

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

GESTIONSPROTOKOLL DEZEMBER 2017:

Ausnahmsweise kommen diesmal ein paar Gestionen auf einmal (sorry an alle, die es diesmal doppelt bekommen, die letzten Wochen waren arg stressig und chaotisch, ab jetzt werden die Gestionen wieder schön regelmäßig kommen) - damit es darin nicht untergeht, bitte unbedingt beachten:

Am 6.12. (Mittwoch) ab 19:30 Uhr ist wieder Hermes' traditionelle Nikolo-Lesung in der Buchhandlung Löwenherz! Diesmal werden Manuel Bräuer und Johannes Philipp Langgutt lesen. (Berggasse 8, 1090 Wien, Eintritt frei)

Noch ein Hinweis: Am Montag, 4. Dez. 2017 findet ab 20.30 Uhr die Präsentation des ersten Buches aus dem Nachlass von Ianina Ilitcheva statt, und zwar im AU, 16., Brunnengasse 76. (Ianina hatte auch einen Blog auf Twitter: <https://twitter.com/blutundkaffee>)

D E Z E M B E R:

48. Kalenderwoche:

Am Sonntag, den 3.12.2017 (Erster Adventsonntag, Lesejahr B) um 16.40 Uhr wird dann Vollmond sein.

S A M S T A G:

2:12:2017:

18:07:

Im Traum ließ mich der Fahrtendienst vor der Pfarrkirche "Hubertus", die neben der Ordination Dr. Wilhelm Aschauer's liegt, kurz aussteigen, und

ich ging ohne Rollator und allem in die Kirche hinein, da war aber keine Messe, sondern nur ein Wortgottesdienst. Als dann alle gingen, blieb ich als Letzter in der Kirche sitzen, und eine alte Dame kam herein, und ich öffnete ihr die Tür, dass sie leichter hereinkam.

Mein Traum weiß nie was von gelähmt oder Rollstuhl.

"--- Original Message ---

From: "Harald H."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, November 27, 2017 1:53 AM

Subject: AW: So_5_11_17 Eremitage - 25 Jahre später

lieber hermes, liebe eze,

bin in sorge, weil ich seit der ua gestion nichts mehr erhalten habe.

liebe grüße

harald h (1090 wien)"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Harald H."

Sent: Saturday, December 02, 2017 9:39 PM

Subject: Re: So_5_11_17 Eremitage - 25 Jahre später

Herzlieber Harald, eze musste ein paar Wochen stillhalten, aber jetzt kommt wieder jede Woche Phettberg's Jammerei! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Ich habe in den letzten Wochen so viel erlebt, aber nur so wenig konnte ich gestionieren, denn "mein" Sir eze war im Megastress.

Am Montag, 4. Dezember 2017 findet ab 20.30 Uhr die Präsentation des ersten Buches aus dem Nachlass von Ianina Ilitcheva statt, und zwar im AU, 16., Brunnengasse 76. Ianina wäre an diesem Tag 34 Jahre alt geworden, sie ist am 20. Dezember 2016 verstorben. <https://twitter.com/blutundkaffee>

Am Mittwoch, 6. Dezember 2017, um 19.30 Uhr verlesen Manuel Bräuer & Johannes-Philipp Langgut Phettbergens Nikolaus-Lesung in der "Buchhandlung Löwenherz", Wien 9, Berggasse 8, vis à vis von Sigmund Freud's Wohnhaus. Einerseits wird Manuel aussuchen, was ihm von meinen Gestionen "missfällt", andererseits wird Johannes-Philipp verlesen, was gerade in seinem "Über-Fluss" aufgetaucht ist!

Manuel und ich lernten uns intensiv kennen, als Christoph Schlingensief die ReadymadeOper "Mea Culpa" im Burgtheater darstellte. Ich kann mir nicht mehr erklären, warum Manuel und ich damals, 2009, in der ersten Reihe im Burgtheater gesessen sind. Und seitdem haben wir eine handfeste Beziehung zueinander. Manuel Bräuer ist ja soviel jünger als ich, und ich wagte gar nicht, daran zu denken, ihn anzuflieten. Aber in der Pause von "Mea Culpa" wagte ich, Manuel stotternd anzuflehen, ich bräuchte einen Satan, der mich jeden Dienstag im "Kabarett Stadnikow" (Wien I., Biberstraße 2) im Stück "Phettberg spricht mit dem Engel" nackt auspeitscht, und vollkommen überraschend sagte mir Manuel Bräuer zu. Und seither sind wir feste Schauspielkollegen. Der Kärntner Werner Hofmeister stellte den Engel dar.

Es könnte sein, dass Johannes-Philipp Langgutt genau damals, als Manuel mich an diesem Dienstag, 3. Februar 2004, zum ersten Mal im Kabarett-Keller ausgepeitscht hat, seinen ersten publizierten Aufsatz geschrieben hat? Es wäre jedenfalls lustig, wenn Manuel und Johannes-Philipp am Mittwoch, 6. Dezember 2017 bei der Nikolaus-Lesung um 19.30 Uhr dieses Datum miteinander abgleichen würden.

"--- Original Message ---"

From: Salon5 | THALHOF

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Monday, November 27, 2017 7:05 PM

Subject: Geschwisterliebe

Kein Spielort macht den Reiz der Verbindung von Kino und Theater so spürbar, wie das Metro-Kino.

Deshalb diskutiere ich am Sonntag, den 3. Dezember zur angenehmen Brunch-Zeit um 11.30 Uhr mit wunderbaren Kolleg/innen über unser leidenschaftliches Interesse an dieser Verbindung ebenso, wie über den steinigen Weg alles (scheinbar...) Neuen: „Film und Theater: Geschwisterliebe?“

Danach feiern wir an der feinen Metro-Bar 10 Jahre Salon5 und den Aufbruch in neue Projekte..."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Salon5"

Sent: Sunday, December 03, 2017 9:23 AM

Subject: Re: LAST CALL: Salon5 im Metro Kinokulturhaus

Herzliebster Salon, meine Hinnigkeit ist "so weit" gediehen, dass ich fast nirgendwo mehr mitkomme. Also auch nicht zu euch. Alles Gute zu Eurem 10-jährigen Jubiläum! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Eine große Freude war mir, dass ich ab Donnerstag, 16. November 2017 bis Samstag 18. November 2017 im WUK (9., Währinger Straße 59) mit der Gruppe "Saint Genet" unter Ryan Mitchell's Regie im Theaterstück "Flinch Not And Give Not Back" ("Zuck nicht zusammen und vergelte nichts") ein Objekt, das in die geistige Ruhe geleitet wird, darstellen durfte!

(<http://derstandard.at/2000068032639/Auftakt-im-Wuk-Eine-Allegorie-des-Aussitzens>)

Sehr interessant finde ich, dass Ryan Mitchell Regie führte und Brian Lawlor wunderbare Musik dazu komponierte. Denn der Autor, Ryan, und der Komponist, Brian, reimen sich innig. 22 Musikys spielten die von Brian Lawlor komponierte Sinfonie, und du kannst niemals aufhören, diese Musik über dich zu gießen!

Und Ryan Mitchell ließ mir freie Hand, wie ich, vollbeschüttet mit Rotwein und Honig, meine Ruhigwerdung textiere.

Steffi Wieser holte mich von hinten und führte mich auf Zehenspitzen zu meinem Leibstuhl auf die Bühne: Wie wenn Steffi Stöckelschuhe getragen hätte, erschien ihre Höhe! Es dürfte ganz im Norden der USA, an Kanada grenzend, eine Art "Kommune" geben, wo alle auf Zehenspitzen sich fortbewegen.

Ryan Mitchell erlaubte mir auf keinen Fall, dass ich mittels eines Rollators auftrete, er wollte unbedingt haben, dass Steffi mich arschlings auf Zehenspitzen zu meinem Leibstuhl führt. Der Saal, in dem "Zuck nicht zusammen und vergelte nichts" gespielt wurde, ist jener Saal im WUK, wo Gras angebaut wird.

Mein erster Satz: "Auf Gras zu gehen, ist schlaganfällig mühsam wie auf Zehenspitzen zu gehen."

Zweiter Satz: "Wenn du wüsstest, wie gern ich mich untenrum rieche."

Es war keinesfalls Hasch, auf dem ich gehen musste, der Boden des großen Saals des WUK wird offensichtlich das ganze Jahr von Daniel's Team sorgfältig als Wiese statt als Teppich dargestellt.

Alan Sutherland wurde von Steffi Wieser so arg gequält, dass ich aufstehen musste, doch ich konnte mich nirgendwo anhalten, ich konnte nur schreien:

Dritter Satz: "Aufhören! Unmöglich, unmöglich, unmöglich! Jesus will unbedingt, dass wir aufhören, die Ruhe ist erreicht!"

Vierter Satz: "Dass Regie und Text ein Ryan gestaltet, und die Musik ein Brian komponiert, versteht ein Wiener, der nicht Englisch kann (wie ich) doch nicht! Meinereins hört nur "Ryan und Brian", und denkt es ist derselbe Gewaltige, der mir dieses traumhafte Ereignis ermöglicht!"

Am Dienstag, 7. November 2017 hatten Steffi Wieser und Ryan Mitchell die erste Theaterprobe für "Flinch Not And Give Not Back" mit mir im "Café Jelinek" abgehalten, wo ich jeden Dienstag brunch und von der Heimhilfe abgeholt werde. Und da wollte ich dann gleich ins "Metro-Kino" (1., Johannesgasse 4) gehen zum Kinofilm "Western", denn in "Western" sah ich dann tatsächlich Jeansboys in Berufspraxis, quasi Jeansboys aus Deutschland begegnen Jeansboys aus Rumänien. Doch die diensthabende Frau von der Volkshilfe wollte mich auf keinen Fall ins Metro-Kino bringen. Doch es gibt in der Johannesgasse wunderbare Gasthäuser, da hätte ich ideale Pizzas bekommen zum Abendessen, und daneben steht gleich das Metro-Kino, und ich hätte nur vom italienischen Lokal mich ins Kino bringen lassen müssen dann.

Doch das traute mir die Heimhilfe nicht mehr zu. Die Heimhilfe und ich stritten dann so lange, bis ihre Dienstzeit bei mir vorbei war, und ich blieb dann einfach sitzen bei der Autobusstation Hirschengasse. Dort gegenüber ist das Büro von Aldrax Art und Young & Smitten Tattoos (<https://www.youngandsmitten.com/>), quasi Elke Bauer & Barbara Hoffmann. Und die ließen mich voller Innigkeit im Büro sitzen, weil da war es geheizt und keineswegs kalt.

Um 16 Uhr rief mich dann Johannes Philipp Langgutt an und kam dorthin ins Büro und brachte mich endlich ins Metro-Kino zum Kinofilm "Western",

der weit kein Western war, sondern Jeansboys in praktischer Anwendung der Bluejeans unter der Regie von Valeska Grisebach zeigte. Der Hauptdarsteller, Meinhard Neumann, ritt auf dem nackten Rücken eines Schimmels, der dann von einem Bösen, quasi dem Gegendarsteller des Guten, geraubt und zu Tode geritten wurde. Und du siehst in diesem "weißen Schimmel" quasi die EU, quasi Europa.

Von 17. bis 31. Oktober 1990 lief im obersten Stock des WUK mit meinereins und Walter Reichl und dem perfekten "ErotiKreativ"-Team Clemens Feigel & Hans Mariacher (heute: Heike Keusch). In Wegscheid am Kamp hält Clemens Feigel nun bis 15. August 2018 die Neukonzeption "ErotiKreativ heute - 25 Jahre später" ab: <http://www.ereitageamkamp.at/>. Bei der Eröffnung dieser Ausstellung am Samstag, 28. Oktober, 16 Uhr war auch Vollmond, Heike Keusch und Andrea fuhren Sir eze und mich dorthin.

Unbedingt muss ich jetzt noch Verena Rotky aus Graz (<http://www.verenarotky.com/>) in meinen "Hochschulwahn" einer "Hochschule für Pornographie und Prostitution" einbauen, denn sowohl die Homepage von Verena Rotky als auch die Homepage von Clemens Feigel sind meines Erachtens würdig einer solchen Hochschule.

Jeder 1. Dezember ist seit 29 Jahren der Gedenktag der Aids-Krankheit. Kardinal Schönborn, Gery Keszler, Holger Thor, Clemens Kriz und viele weitere hielten bis lange nach Mitternacht einen religionsübergreifenden Gottesdienst ab.

Nelly H. hat mich wieder besucht. Um das Gesicht von Jesus Christus zu betrachten, ist Nelly extra nach Chartres gefahren. Nelly kann nicht aufhören, das Gesicht von Jesus Christus im Dom zu Chartres zu betrachten, denn es zeigt einen Menschen schlechthin!

"--- Original Message ---"

From: Andreas

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Sunday, November 19, 2017 2:54 PM

Subject: Unternalb

Sehr geehrter Herr Phettberg,

da ist man einmal beruflich unterwegs in Unternalb, steigt in einem Hotel ab, und findet im Gästebuch dann folgenden Eintrag vom August 2016, den ich im Anhang als Foto beigefügt habe.

Irgendwie komisch zu wissen, dass z.B. in dem Aufzug, mit dem ich dort fuhr, auch schon Herr Phettberg war :)

Liebe Grüße
Andreas"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Andreas
Sent: Saturday, December 02, 2017 10:41 PM
Subject: Re: Unternalb

Herzlieber Andreas, ja, mein Bruder hat mein Elternhaus verkauft, und jetzt hab ich keine Heimat mehr in Unternalb, sondern gottseidank wurde der Unternalber Pfarrhof umgewandelt in die Pension "Obenauf", und da kann jeder nächtigen, der willens ist und Geld hat. Und Josef Hader hat mir meinen Herzenswunsch erfüllt, dort einmal ein Wochenende verbringen zu können. Ich liebte diesen Unternalber Pfarrhof vom Stift Göttweig, denn Pater Meinrad Alois Schmeiser war mir der liebste Pfarrer, den ich je kennenlernte, er und seine Mutter Anna Schmeiser sind schon längst verstorben. Herzlieber Andreas, es freut mich sehr, dass Du auch einmal genächtigt hast im Unternalber "Obenauf". Wann immer Du an der Gumpendorfer Straße in Wien vorbeikommst, besuche auch mich! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Kurt Gostentschnigg"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, November 28, 2017 12:27 PM
Subject: Wie geht's euch?

Lieber Hermes, liebe eze,

wie geht es euch? Gibt es abseits der Gestionen irgendetwas zu berichten? Ich bin wie immer mit Arbeit eingedeckt: Vorträge, Aufsatzpublikationen, Projektantrag, Übersetzungen usw..

Meine umfassende Monographie (830 S.) "Wissenschaft im Spannungsfeld von Politik und Militär. Die österreichisch-ungarische Albanologie 1867-1918" wird im Jänner beim Springer VS Verlag erscheinen.

Herzlichst,
Kurt"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Kurt Gostentschnigg"
Sent: Saturday, December 02, 2017 9:56 PM
Subject: Re: Wie geht's euch?

Herzlieber Kurt, jede Sekunde, die Du mir schenkst, verdien ich absolut nicht, aber jeder Kontakt mit Dir wartet auf Dich! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Kurt Gostentschnigg"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Saturday, December 02, 2017 10:19 PM
Subject: Re: Wie geht's euch?

Liebster Hermes,
wie sehr bewundere ich immer wieder deine originellen, unnachahmlichen Formulierungen ...
Alles, alles Gute und Liebe,
dein Kurt"

Am Donnerstag, 21. Dezember, hält Raja Schwahn-Reichmann ein Wintersonnwendfest ab. Bevor mich der Fahrtendienst zu Raja bringt, möchte ich jedoch kurz Zwischenstopp machen im Gasthaus "KaFee von Sinnen", Wien 2., Pazmanitengasse 15.

Am Montag, 6. November um 19 Uhr lud der Wiener Photograph Sepp Dreissinger Martin R. und mich zur Präsentation seines Buches "Im Kaffehaus -Gespräche - Fotografien" (ISBN 978-3-85164-201-8) ein. Es waren auch Tex Rubinowitz, Stefanie Sargnagel, Paulus Manker und der Moderator Franz Schubert dort und erfreuten mich ob ihrer Anwesenheit. Ich war jetzt schon so viele Jahre nicht mehr im "Café Sperl", ich lernte das "Café Sperl" schon lange vor seiner Totalrenovierung kennen. Doch jetzt, nach der Renovierung, ist es ein Juwel Wiens!

"--- Original Message ---

From: "sepp dreissinger"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Wednesday, November 08, 2017 4:47 PM

Subject: SPERL

lieber hermes,

sei herzlichst bedankt für deinen lieben besuch im sperl bei der buchpräsentation!!!

im anhang ein foto von zbiginiew maziak von der performance von christian reiner, dem deutschen „sprechkünstler, der auch aus deinem text vorgelesen hat“!

sehr herzlich
dein

sepp (Josef)"

"--- Original Message ---

From: Rosa von Zehnle

To: Hermes Phettberg

Sent: Wednesday, November 22, 2017 11:58 PM

Subject: Fwd: Weihnachtsaktion für wirklich arme Zigeuner-Kinder

2. Weihnachtsaktion für wirklich arme Roma-Kinder 2017

So, Ihr Lieben,
ein Jahr ist schon wieder um und deshalb mein neues Anschreiben.

Auch dieses Jahr wird es wieder ein Weihnachten geben und mit ihm eine zweite Aktion: Ich als rosa Weihnachtsmann verkleidet, (wie schon 2016 <http://www.somogyszentpal.info/030117-ZHS.pdf>), der die (um die 300-400) armen Kinder hier im Dorf mit süßen Tüten beschenken wird - und das nicht irgendwann, sondern direkt jeweils abends von 24.-26.12.2017.

Diesmal müssen wir die Tüten nicht selbst packen, da wir fertige Verpackungen bereits gekauft, aber noch nicht komplett bezahlt haben. Wir bitten deshalb wieder um Spenden, damit auch dieses Jahr diese schöne und zwischenmenschlich wertvolle Aktion durchgeführt werden kann.

Bitte spendet alle soviel wie möglich, damit wir diesen Kindern etwas Süßes zu Weihnachten geben können.

Bitte nicht allzulange überlegen, die Ware muß bestellt werden und der Versand dauert bis zu drei Wochen.

Wer Paypal hat, kann gern diese meine ePost-Adresse für einen Betrag seiner

Wahl nutzen: jojozehn@gmail.com

Natürlich kann auch Geld auf ein Konto überwiesen werden, das ich bei Anfrage mitteile.

Es wird zudem ab diesem Jahr ein Kinderbuch aus meinem Verlag GRATIS dazu geben. Die Geschichte „Safi und István“ (siehe Musteranlage) wird jedes Jahr durch eine Fortsetzung weiter erzählt und durch bunte Zeichnungen ergänzt. Zudem zeigen wir einige Bilder vom jeweiligen im Sommer stattgefundenen Zigeunerfest hier im Ort in diesem Buch.

Und es wird dieses Jahr auch noch ein zweites Zigeunerbuch fertig werden: "Haideblüten" – siehe auch hier der Muster-Umschlag im Anhang.

Rundum ein schönes Weihnachten für die Kinder, die sich etwas vorlesen lassen können und dabei aus der Tüte mit zwölf Schokoteilchen genüsslich naschen können – siehe Bilder im Anhang.

Euch allen dann ab 1. Advent schöne ruhige und friedvolle (vor)Weihnachtstage wünschend. Möge auch das Jahr 2018 in Europa (gern auch anderswo) friedlich und ohne Krieg bleiben.

Ich freue mich auf Deine/Eure (Spenden)Antwort und verbleibe HERZlich dankend

Rosa von Zehnle
(der männliche)

DANKE!"

"--- Original Message ---"

From: Robert Sommer

To: Hermes Phettberg

Cc: Robert Sommer

Sent: Wednesday, November 22, 2017 9:40 AM

Subject: Fwd: chelsea

eine dringende empfehlung: das stimmungewitter ist gut wie nie, der schwimmer ist gut wie nie, zusammen sind sie luxusräudig. aber achtung. später kommen, geht diesmal nicht, das konzert beginnt pünktlich um 20 uhr.

9. Dezember 2017 / Beginn 20 Uhr

Plattenpräsentation der Single «Lili / Brav bleibm»

mit DER SCHWIMMER

@ CHELSEA / Lerchenfelder Gürtel U-Bahnbögen 29-30, 1080 Wien

<http://www.stimmungewitter.org/1-Aktuell/aktuell.htm>"

"--- Original Message ---

From: "Christian Schreibmüller"

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, November 19, 2017 11:04 PM

Subject: 24. Rotlicht Poetry Slam, Arena Bar, Margaretenstr. 117, am
Freitag, 24. 11., um 19.30

24. Rotlicht Poetry Slam, Arena Bar, Margaretenstr. 117, am Freitag, 24.
11., um 19.30

In der Arena Varieté Bar steigt am Freitag, dem 24. November, der 24.
Rotlicht Poetry Slam, ein literarisches Wettlesen, das sich mit Erotik nicht
nur im Minnesang-Stil beschäftigt. Wer zwei (oder mehrere kurze) Texte zum
Thema "Liebe-Erotik-Beziehung" mitbringt, deren Vortragsdauer je 5 Minuten
nicht übersteigt, kann mitmachen im Wettstreit um die Gunst der
ZuhörerInnen. Wer gewinnt, entscheidet das Publikum. Also mach mit!
Präsentiere Deine Texte oder sei einfach Teil der Publikums-Jury.

Moderation: Johanna Obernberger

Musik: Alekoko im Wald

Alexandra Grandl (Gesang) und Matthias Waldthaler (Gitarre)

Pünktlicher Beginn: 19.30 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr.

Lieber um 19.15 da sein, um 19.25 sind meist alle Sitzplätze besetzt

Mitwirkungs-Anmeldung vor Ort, bis 19.30

Eintritt: 6 Euro, für Mitwirkende gratis

Den GewinnerInnen winken Ruhm, Applaus und Preise, VerliererInnen gibt es
keine. In diesem Sinne: Word up! Wir freuen uns auf Euer Kommen und
Mitmachen. Oder einfach Publikum sein, und dabei gemütlich essen und
trinken!

Mit freundlichen Grüßen

Chrstian Schreibmüller

Veranstalter"

„--- Original Message ---

From: Literaturclub Cognac & Biskotten

To: CO & BI

Sent: Tuesday, October 31, 2017 11:27 AM

Subject: 31.10. Deadline Kampgeist / 02.12. Präsentation Fahne / 15.12.
Deadline Talente / Kössler

Werte LiteraturfetischistInnen! Liebe Co&Bi-Fans!

Bevor sich der Oktober heute endgültig vertschüsselt, dürfen wir schnell noch auf die heute auch endende Ausschreibung (und ein paar andere Dinge) aufmerksam machen:

>>> Bis 31. Oktober 2017 sucht Cognac & Biskotten - Das Tiroler
>>> Literaturmagazin mit dem Wow-Aha-Effekt literarische Texte für seine
>>> neue Ausgabe Nr. 40 - „Die lit. Fahne“ zum Thema KAMPFGEIST:

Das weltweit einzigartige Literaturmagazin „Cognac & Biskotten“ wechselt von Ausgabe zu Ausgabe sein Thema, sein Format und den Präsentationsort der jeweiligen Ausgabe. Im zwanzigsten Jahr seines Bestehens zeigt nun Cognac & Biskotten Flagge. Es schreibt sich seinen kämpferischen Charakter auf die Fahne, denn das Ende der Fahnenstange ist noch lange nicht erreicht, obwohl es bislang viele Hürden und Widerstände zu überwinden galt.

Fahnen waren ursprünglich Orientierungszeichen am Schlachtfeld. Versehen mit Bildern, Symbolen und Schriften repräsentier(t)en sie eine bestimmte Gemeinschaft. Als erbeutete Siegestrophäen wurden sie früher etwa auch in Arsenalen und Zeughäusern ausgestellt. Noch immer werden eingenommene Territorien oder Gipfel mit Fahnen markiert. Flaggen dienen selbst heute in unserer digitalisierten Welt als Kommunikationsmittel in der Schifffahrt.

Co&Bi ruft AutorInnen bis 31. Oktober 2017 mit ihren kampfstarken Texten zu den Fahnen. Literarische Kampfansagen, poetische Schlachtrufe und vielfältige Durchhalteparolen sollen die Cognac & Biskotten - Fahne zieren. Die literarischen Texte sollen das (auch den Alltag betreffende) Thema „Kampfgeist“ originell und humorvoll oder ernsthaft behandeln.

Gesucht werden kurze Geschichten und Gedichte, die von Bereitschaft und Einsatzwillen für etwas zu kämpfen berichten. Von beharrlichen KämpferInnenherzen, leidenschaftlichem Engagement für eine Sache, vom Dranbleiben und nicht so schnell Aufgeben. Von realen, kulturellen, sportlichen oder ideologischen Kämpfen. Von umgedeuteten, umgewandelten Redewendungen (die sich mit dem Inhalt, Format oder dem Präsentationsort der Ausgabe auseinandersetzen). Die Herangehensweise an das Thema kann also aus verschiedensten Richtungen erfolgen. Denn für viele Menschen ist das ganze Leben ein Kampf. Nicht nur in Zeiten des Terrors und des wackelnden Weltfriedens gilt es zu fighten mit pazifistischer Literatur für eine bessere, fairere Welt! Voller Mitgefühl und ohne Hass!

P.S.: Die Präsentation der Ausgabe findet übrigens am Samstag, den 02. Dezember 2017 um 17:00 Uhr im ehemaligen Waffenarsenal und Museum der Tiroler Kulturgeschichte namens Zeughaus in Innsbruck (mittels Leserundgang

durch die Schausammlung und zahlreichen künstlerischen KampfgefährtenInnen) statt.

Die Einreichkriterien: (...)

Einsendeschluss: 31. Oktober 2017 (23:59 Uhr)

Jede/r ausgewählte AutorIn erhält ein Belegexemplar und eine Lese-Einladung zur Präsentation!

Wir wünschen Euch einen schönen, stressfreien, inspirierenden Herbst

das Cognac & Biskotten - Imperium

KONTAKT:

20 JAHRE COGNAC & BISKOTTEN - TIROLER LITERATURCLUB

UND -MAGAZIN mit dem Wow-Aha-Effekt

Mail: club@cobi.at / Internet: www.cobi.at"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Literaturclub Cognac & Biskotten" <club@cobi.at>

Sent: Tuesday, October 31, 2017 10:59 PM

Subject: Re: 31.10. Deadline Kampgeist / 02.12. Präsentation Fahne / 15.12.

Deadline Talente / Kössler

Liebe Leute, nachdem ich eben erst heimgekommen bin und Hermes' Mails abgerufen hab - viel Zeit ist ja nicht mehr bis zur Deadline, aber trotzdem hat Hermes einen Beitrag aus dem Stegreif gedichtet und vom Bett aus herüberdiktirt, zum Thema "Kampgeist":

Wer Bluejeans trägt, die ihm passen, ist schwer zu fassen!

Liebe Grüße,

eze"

"--- Original Message ---

From: texte@cobi.at

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, November 21, 2017 1:50 PM

Subject: LEIDER LEIDER ABSAGE...

Sehr geehrter Herr Phettberg!

Danke für die Teilnahme an der Ausschreibung Jubiläumsausgabe Nr. 40 / Die literarische Fahne zum Thema „Kampfgeist“ des Tiroler Literaturmagazins Cognac & Biskotten in Kooperation mit dem Zeughaus Innsbruck. Leider hat aber diesmal Ihre Einreichung keine Mehrheit in der Jury und somit nicht den Weg in unsere Ausgabe gefunden.

Es war auch diesmal für die Jury wieder sehr schwierig, da rund 300 Texte eingereicht wurden und nur 20 davon in der Ausgabe abgedruckt werden können. Insofern kam es leider vor, dass zahlreiche hervorragende Texte (die z.B. eine bestimmte Facette des Themas behandelten) es trotzdem nicht in die Ausgabe geschafft haben. Da u.a. ein anderer Text jene Facette besser auf den Punkt gebracht hat oder der Jury stimmiger, interessanter, origineller oder berührender erschienen ist.

Natürlich kam es aber auch wieder vor, dass in gewissen Texten wenig Nähe zum Thema erkennbar war oder die detaillierten (gut überlegten und kommunizierten) Ausschreibungskriterien bei der Einreichung nicht eingehalten wurden. Trotzdem wurde voller Wertschätzung gegenüber den AutorInnen und der Texte jede Einreichung anonym, gründlich und respektvoll durchleuchtet, analysiert und diskutiert.

Wir möchten Sie deshalb trotz dieser (vielleicht enttäuschenden) Absage bitten, weiterhin zu schreiben, Ihre Kunst voran zu treiben und auch gerne wieder an unseren Ausschreibungen teilzunehmen. Weitere Infos dazu gibt's wie immer auch auf www.cobi.at!

Unsere 20-Jahres-Jubiläumsausgabe wird übrigens am Samstag, den 2. Dezember 2017 (um 17.00 Uhr) im Rahmen eines außergewöhnlichen, kämpferischen Leserundgangs durch das Zeughaus in Innsbruck (Zeughausgasse 1) mittels Lesungen, Performances und Live-Musik präsentiert. Sie sind herzlich dazu eingeladen! Vielleicht feiern Sie mit uns ja unser Jubiläum?

Vielen Dank also nochmals für die Teilnahme an unserer Ausschreibung, auch wenn es diesmal leider leider leider nicht geklappt hat!

Mit herzlichen Grüßen
Tina Muigg für
die COGNAC & BISKOTTEN MannFrauschaft
Internet: www.cobi.at"

Werte LiteraturfetischistInnen! Liebe Co&Bi-Fans!

Ein bisschen Werbung muss noch einmal sein ;-) denn morgen Abend ist unsere 20-Jahres-Jubiläums-Veranstaltung schon längst wieder Geschichte - also

nicht verpassen! Andere Events wiederholen sich und kommen wieder ... Unser Literaturmagazin Cognac & Biskotten kreiert einzigartige Literaturereignisse für den Augenblick und bespielt viele Orte nur ein einziges Mal. So auch morgen Samstag, den 2. Dezember 2017 ab 17:00 Uhr:

Cognac & Biskotten wird nämlich 20 – ein feierlicher, literarischer Fahnenzug bewegt sich ins und durchs Zeughaus Innsbruck (Zeughausgasse 1), denn dort wird Jubiläumsausgabe Nr. 40 „Die literarische Fahne“ zum Thema „Kampfgeist“ mit 20 literarischen und musikalischen KampfgefährtenInnen präsentiert.

Hier die genauen Informationen dazu:

Das weltweit einzigartige Literaturmagazin „Cognac & Biskotten“ (das von Ausgabe zu Ausgabe sein Thema, sein Format und den Präsentationsort der jew. Ausgabe wechselt) präsentiert am Samstag, den 02. Dezember 2017 um 17:00 Uhr im ehemaligen Waffenarsenal und Museum der Tiroler Kulturgeschichte namens Zeughaus in Innsbruck seine 20-Jahres-Jubiläumsausgabe Nr. 40 zum Thema „Kampfgeist“ als „Die literarische Fahne“ mittels Leserundgang durch die Schausammlung und mit zahlreichen künstlerischen KampfgefährtenInnen.

20 Jahre Cognac & Biskotten – 20 Jahre idealistisch ehrenamtlicher Tatendrang, selbstausbeuterisches Durchhaltevermögen und künstlerischer Kampfgeist. Entgegen Schubladendenken, eindimensionale Blickwinkel und kleinkarierte Widerstände. Für herzerfrischend poetische Erlebnisse, inspirierende Entdeckungen und originelle AutorInnen (auch) abseits der Literaturindustrie. Cognac & Biskotten – das Flaggschiff innovativer Literaturvermittlung schreibt sich nun wortwörtlich seinen kämpferischen Charakter auf die Fahne, denn das Ende der Fahnenstange ist hoffentlich noch lange nicht erreicht.

Im 20. Jahr seines Bestehens zeigt Cognac & Biskotten nun auch Flagge. Ursprünglich waren Fahnen Orientierungszeichen am Schlachtfeld. Versehen mit Bildern, Symbolen und Schriften repräsentier(t)en sie eine bestimmte Gemeinschaft. Als erbeutete Siegestrophäen wurden sie früher etwa auch in Arsenalen und Zeughäusern ausgestellt. Noch immer werden eingenommene Territorien oder Gipfel mit Fahnen markiert. Flaggen dienen selbst heute in unserer digitalisierten Welt als Kommunikationsmittel in der Schifffahrt. Und so zieht Cognac & Biskotten heuer mit wehenden Fahnen ins Zeughaus ein.

In diesem feierlichen Fahnenzug werden diese 20 AutorInnen (musikalisch umrahmt vom Singer/Songwriter-Sound von Wolfgang Nöckler und Marco Opoku)

Joanna Maria Egger
Michaela Grödl-Keil
Rebecca Heinrich

Patricia Hepperger
C.H. Huber
Wolfgang Nöckler
Christine Oberauer
Daniel Ongaretto-Furxer
Marco Opoku
Wolfgang Praßl
ChristiAna Pucher
Daniel Salzgeber
Anastasiya Maria Savran
Thomas Schafferer
Maria Schätzer
Siljarosa Schletterer
Benjamin Stolz
Emanuel Straka
Claudia Wisiol
Nikoletta Zambelis

ihre kampfstarken Texte lesen, die von Bereitschaft und Einsatzwillen für etwas zu kämpfen berichten. Von beharrlichen KämpferInnenherzen, leidenschaftlichem Engagement für eine Sache, vom Dranbleiben und nicht so schnell Aufgeben. Von realen, kulturellen, sportlichen oder ideologischen Kämpfen erzählen die humorvollen Kampfansagen, poetischen Schlachtrufe und vielfältigen Durchhalteparolen. Nicht nur in Zeiten des Terrors und des wackelnden Weltfriedens gilt es nämlich zu fighten mit pazifistischer Literatur für eine bessere, fairere Welt! Voller Mitgefühl und ohne Hass!

Herzlich willkommen: Kämpferisch pazifistische AugenzeugInnen,
SympathisantInnen und GratulantInnen!

Eintritt frei!

Event auf Facebook <https://www.facebook.com/events/294902097580384/>
Wir wünschen Euch einen schönen, stressfreien, inspirierenden Herbst
das Cognac & Biskotten - Imperium

KONTAKT:

20 JAHRE COGNAC & BISKOTTEN - TIROLER LITERATURCLUB
UND -MAGAZIN mit dem Wow-Aha-Effekt
Mail: club@cobi.at / Internet: www.cobi.at"

Die Twitter-Sätze dieser Woche, aus: Hermes Phettberg @Phettberg_liebt

Am Mittwoch, 6. Dez. 2017, um 19.30 Uhr verlesen Manuel Bräuer & Johannes-

Philipp Langgutt Phettbergens Nikolaus-Lesung in der "Buchhandlung Löwenherz", Wien 9, Berggasse 8, vis à vis von Sigmund Freud's Wohnhaus.

Am Montag, 4. Dez. 2017 findet ab 20.30 Uhr die Präsentation des ersten Buches aus dem Nachlass von Ianina Ilitcheva statt, und zwar im AU, 16., Brunnengasse 76. Ianina wäre an diesem Tag 34 Jahre alt geworden, sie ist am 20. Dezember 2016 verstorben. <https://twitter.com/blutundkaffee>

So: 3:12:2017: Vom "Radatz": Ganslsuppe, Tiroler Gröstl, gemischter Salat. Dessert von der Bäckerei "Hafner": Mandarinentorte.

Sa: 2:12:2017: Grillhendl, gemischter Salat, Semmeln. Dessert: Manner Schnitten.

Do: 30:11:2017: Würde "Liste Peter Pilz" dann "Klub der heimatlosen Linken" nennen. Und unterstützendes Mitglied werden. Elender Hermes Phettberg

Fr:1:12:2017: Knoblauchcremesuppe, Kabeljau gebacken, Erdäpfelsalat, Dessert: Nusskipferl.

Do: 30:11:2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Rindsuppe mit Fleischstrudel, Kohlsprossen, Paradeisersoße, Salzerdäpfel, Dessert: Nusskipferl.

Mi: 29:11:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Herrn Pape: Schwammerlsuppe, Petersilkartoffeln, gegrillter Zander. Desser: Nusskipferl.

Die: 28:11:2017: Im "Cafe Jelinek": Ham and Eggs, Fruchtyoghurt, Schnittlauchbrot, Käsebrot, Mohntorte, Häferlkaffee.

Mo: 27:11:2017: Vom Radatz, 7., Neubaugasse 7: Karotten-Ingwer-Suppe, Spinatlasagne, Hotdog, Spekulatius, serviert von Herrn Pape.

So: 26:11:2017: Vom "Le Pho": Ganslsuppe, Hühnerfleisch, Gemüse, Reis, Dessert: Spekulatius.

Nun zum Evangelium des 1. Adventsonntags, Lesejahr B: "Er soll euch (...) nicht schlafend antreffen." (Mk 13,33-37)

Unendlich gerne schlafe ich. Wenn Gott, dessen Sohn Jesus ist, also mit mir so streng ins Gericht ginge, fände er mich sicher schlafend vor.
Vater unser im Himmel, Dein Wille geschehe ...

Sa: 2:12:2017: 22:27.

Abnehmender Mond:

49. KALENDERWOCHE:

M O N T A G:

4:12:2017:

16:21:

Mein heutiger Traum: Heute Nacht träumte ich, dass ich im Reumannhof (Wien 5., Margaretengürtel 100-110), wo eze und ich bereits einige Male waren, eine Neue Klo-Ordnung ansagte. In den „Toiletteanlagen“ ist eigentlich auch ein Ort für sexuelle Lust, denke ich? Viele, viele Jahre vergingen unter sexueller Lust, die weit entfernt vom Korrektsein ablief.

Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass mich nervt, dass jede sexuelle Freude zwischen zwei Menschen „nun“ an alle Welt getratscht werden muss, ob Kardinal Hermann Groer oder James Levine oder Peter Schröcksnadel. Weil ich denke, früher war das Urinieren dasselbe wie das Entfernen von Sperma, jetzt muss sogar der Direktor der New Yorker Oper, James Levine „beichten“, dass er mit seinen jungen Geigern „es“ getrieben hat. Oder es „muss“ bekanntwerden, dass im Skigymnasium Stams jede sexuelle Berührung vermeldet wird. Es ist dort Brauch, dass die Älteren den

Jüngeren den Arsch mit schwarzer Schuhpaste „anpastern“.

Um 16 Uhr brachte mir Nelly von der Bäckerei "Felber" zwei Krampusse und ließ sich von mir diese Gestionsprotokolle ansagen:

Gestern um 14:05 Uhr war Frau Margarethe Schlee, eine ziemlich alte Frau, auf „Ö1“ zu hören. Sie und ihr längst verstorbener Mann waren Eintrittskarten-Verkäufer. Sie ist ein Opern-Fan, weiß daher alles genau, und hat gesagt, sie war am 5. Oktober 1955 bei der Neueröffnung der Wiener Staatsoper dabei. An diesem Tag beging ich meinerseits meinen 3. Geburtstag und meine Poldi-Tant' brachte mir als Geschenk einen „Dreilala“. Als ich im Radio hörte, dass am 5. Oktober 1955 die Staatsoper wiedereröffnet wurde, jubelte ich, die Poldi-Tant' hatte einige Photos gemacht und die Photos müsste es noch immer geben in meiner Photo-Schachtel. Ich kann nicht mehr darauf zugreifen, aber wenn wer Zeit hätte oder Lust, in meiner verschlumpten Wohnung alles zu ordnen, dann müssten die Photos zu finden sein.

Heute um 9:05 wurde über das Prokrastern ("Vermorgen") geredet, ich zum Beispiel hab auch nie meine Matura gemacht, hab mir auch alles vermorgt!
Mo: 4:12:2017: 23:46.

D I E N S T A G:

5:12:2017:

19:43:

In der Nacht von gestern auf heute träumte ich, dass ich eine finanzielle Regel einzuhalten hatte mit meinem Sachwalter. Ich hatte mit meinem Sachwalter mein Monatsreglement beinhart jede Woche eingehalten!

"-- Original Message ---"

From: Nelly

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, December 05, 2017 9:40 AM

Subject: Schlafe, Hermes, schlafe...

Lieber Hermes,

dass du so gerne schläfst, wie du in deinem Text beschreibst, das beschert dir schließlich auch deine originellen Träume!

Ich habe in der Kathedrale von Chartres an Portalen und vor allem auf Glasfenstern mehrere Darstellungen der "Heiligen Familie" gesehen, bei denen Josef eindeutig schlief! Man würde meinen, der alte Mann hat die Ereignisse um sich herum verschlafen, aber nein, er hat im Traum wichtige Botschaften erhalten (z.B. dass er mit seiner Familie vor Herodes flüchten muss), und er hat die Traumbotschaften ernst genommen und sie umgesetzt!

Ich hoffe, du schläfst gut auf dem frischen Kaprizerl, und ich sende dir (und Eze natürlich) ganz liebe Grüße!

Nelly"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Nelly"

Sent: Tuesday, December 05, 2017 9:21 PM

Subject: Re: Schlafe, Hermes, schlafe...

Herzliebe Nelly, in der Tat, dieses wirklich süße, von Dir gestiftete und erneut gewaschene Kaprizerl lässt mich wirklich besser schlafen als der alte kleine Polster. Ich glaube, das Schlafen des heiligen Josef in Chartres könnte auch das Entstehen Jesu' meinen, denn wir heutigen Menschen hätten kein Problem, wenn ein „Liebhaber“ käme und die heilige Maria mit Jesus schwängerte. Dieser "Gott", der in der Gestalt Jesu' im Dom von Chartres dargestellt wird, ist WAHRLICH HERZINNIG! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Wie jeden Dienstag kam der Fahrtendienst "Gschwindl" pünktlich um halb sieben und brachte mich zu Dr. Aschauer in die Akupunktur. Es lag schon ordentlich ganz steifer Schnee vor der Ordination, und als der Arzt in die Ordination heruntergekommen ist, schenkte er mir einen idealen Barbarazweig.

Ich solle ihn am Beginn zerquetschen und in ein warmes Leitungswasser stecken. Und dann wird das Weihnachtswunder geschehen! Ich muss nur noch zweimal zur Akupunktur kommen, heute ist der 5., nächsten Dienstag ist der 12. Dezember und zum dritten und letzten Mal darf ich am Dienstag, 19. Dezember 2017 kommen, dann erst wieder nach den Weihnachtsferien, am

Dienstag, 9. Jänner 2018 um 07:00 Uhr.

"--- Original Message ---

From: Richard Z.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, December 05, 2017 2:07 PM

Lieber Hermes,

Ich darf Ihnen zunächst einmal beste vorweihnachtliche Grüße aus London nach Wien zukommen lassen - hoffentlich geht es Ihnen so halbwegs erbaulich!

Ich habe mit dieser Email allerdings gleich eine Bitte: wir haben uns vor langen Jahren den Friseur "geteilt" Tom Winter am unteren Eck der Webgasse im 6. Bezirk. Haben Sie irgendeine Ahnung, ob Tom dieser Tage noch ein Geschäft führt, und falls ja, wo sich dieses befindet (bzw. wie es heißt)?

Herzlichen Dank und alles Beste!

Richard Z."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Richard Z."

Sent: Tuesday, December 05, 2017 5:55 PM

Subject: Wahrlich, Hunger nach Tom Winter

Herzliebes Richard Z.lein, meine Schlaganfälle lassen mich trotzdem weiterhin glücklich leben, vor allem deshalb, weil mein Akupunkteur, Dr. Wilhelm Aschauer mich seit Jahren jeden Dienstag sorgfältig akupunktiert. Vor zehn, fünfzehn Jahren konnte ich noch mit der Straßenbahn zu diesem Arzt jeden Dienstag hinfahren, dann bekam ich einen Rollator, konnte noch die Stufen mit dem Rollator gehen, die ich brauchte. Dann erschien mir "mein" Sir eze, und ein Rollstuhl. Die Jahre vergehen, und ich benötigte einen Fahrtendienst, der mich seither jeden Dienstag zur Akupunktur bringt. Als ich irgendwann wahrnehmen musste, dass es keinen Friseur an der Ecke Webgasse/Gumpendorfer Straße mehr gibt, hatte ich noch die Kraft, zu gehen, denn ich fand heraus, diese Friseur-Kette ist übersiedelt nach Wien 7 in die Mariahilfer Straße/Ecke Anschützgasse, eine kleine ordentliche Strecke. An diesem Ort befand sich ein mysteriöses Aufzugssystem, wo du hinauf- und hinuntergefahren werden könntest. Meine Behinderungen sind auch so unerklärlich. Ich benötigte jetzt für solche "Touren" "Volkshilfe und Fahrtendienst" usw. Da dieser wunderbare Tom Winter um cirka ein Dutzend Jahre jünger ist als ich, und nun in ganz Europa das Internet daheim ist,

kann ich mir nicht erklären, dass der Friseur Tom Winter nicht herausgezaubert werden kann. Es freut mich gewaltig, dass Du dir die Mühe antust, diesen lieben Menschen uns herauszukletzeln. Bitte, bitte, meine Kontaktmöglichkeiten sind: 0676/777 28 50 oder meine Mailadresse wäre: phettberg@phettberg.at In herzlicher Verbundenheit! Dein ergebenster, elender Hermes Phettberg"

In den heutigen Nachrichten wurde vermeldet vom Obersten Gerichtshof, dass ab nun Schwule, Lesben usw. gegenüber dem Staat richtig heiraten dürfen. Und wenn eze und ich in die Pfarre Gumpendorf betteln kommen, dann müssen wir nicht ehrlich gestehen, dass wir "andersrum" wären. Wir schauen ja aus wie richtige Frauen und Männer, und schmettern den Pfarrer von Gumpendorf an, dass wir nun, kurz vorm Sterben, auch richtig heiraten wollen. Natürlich würde ich gerne in der Pfarre Unternalb heiraten, aber der Pfarrer von Unternalb war einmal Sekretär von Kardinal Schönborn und ist mühsam, höchstintelligent. Leidergottes gibt es schon lang keinen Pfarrer Pater Meinrad Alois Schmeiser mehr. Pfarrer Schmeiser und ich konnten uns sehr gut leiden, sein Sekretär, Herr Kubin, ist auch schon lange verstorben, und von Herrn Kubin erfasste ich das Wort "Gestionsprotokoll", de facto sind meine "Gestionsprotokolle", die ich seit 21. November 2007, 19 Uhr verfasse, meine laufenden Texte, die ich noch "schaffe".

Seit 1. September 2017 sind alle Gestionsprotokolle, die ich verfasst habe, nicht mehr im Internet summiert worden. Ich habe auch keine Druckmaschine mehr, und daher sind alle Texte, die ich gestioniert habe, im Wirrwarr des Internet verblieben. Ich kann nur hoffen, dass MacGoohan, mein Schweizer Gentleman, der mich generell leben lässt, und mein Wiener Gentleman, Sir eze, der mich in Wien leben lässt beziehungsweise meine Berliner Gentlemänner, der Manager von der Musikgruppe "Kraftwerk", der mir einmal angeboten hat, zu schauen, ob seine Technikys in der Lage sind, alle meine Gestionsprotokolle im Internet zusammenzufassen und mein Regisseur, Sobo Swobodnik, "alles" irgendwie summieren und alles sorgsam aufbewahren. Seit ich mit Sobo Swobodnik den Manager von "Kraftwerk", Scumeck Sabottka, kennenlernte, habe ich wieder Hoffnung. Sicher hat auch Dr. Kurt Palm ein bisschen ein Hoffnungsauge auf meine Verlorenheit. Es gibt ja auch überhaupt eine Retter-Gottheit, Herrn Dr. Werner Nachbagauer, der einige Male schon mit

mir in der neuen Pension "Obenauf" in Unternalb war, wo früher der Pfarrer von Unternalb wohnte, wo ich zum Beispiel Herrn Kubin, den Sekretär von Herrn Pfarrer Pater Meinrad Alois Schmeiser, als cirka Achtjähriger kennenlernte und das Wort "Gestionsprotokolle" begreifen lernte.

Jetzt bin ich 65 und trau mir nicht mehr zu, Kinder zu zeugen. Überhaupt Frauen

ÜBERHAUPT UNTERNALB: Neben der Pension "Obenauf" wohnen zwei Lamas, das sind de facto Kamele, die ich, wie mich NAC-HI in den Bauernhof von "Obenauf" führte, kennenlernte. Es war einmal in einem Sommer, wo ich von den beiden Lamas, die mich herzlich wahrgenommen haben - da sah ich, wie es sich bei Tieren eben gehört, Schwalben, dort sitzen. Und sie hatten sich die typischen Schwalbennester gebaut. Denn es gibt wahrscheinlich nur mehr ganz wenige Tiere in Unternalb, die dort gemütlich zu wohnen vermögen.

Es gibt sicher auch einen großen Schweinestall im Bauernhof "Obenauf", im Gartenbereich gegenüber von Theo's Bauernhof, wo früher die Gärtnerei "Reger" gewesen ist. NAC-HI fuhr mich im Sommer einmal durchs ganze Unternalber Dorf rundherum, ich sah eigentlich keine Leute in Unternalb gehen. Schwalben fühlen sich wohl nur dort wohlig, wo sie ausreichend mit Insekten, Fliegen oder sowas, sich sättigen. Als ich noch von Unternalb jeden Tag in die Hauptschule nach Retz gegangen bin, sah ich im September dann immer voller Freude, wie sich die Schwalben dann zusammensammeln, um nach Afrika zu fliegen und dort zu überwintern. Ich kann mir nicht vorstellen, wie die Schwalben das in ihrer sich jetzt wohl stattfindenden Unternalber Einsamkeit schaffen? Es wird sicher in Unternalb keinen einzigen Ochsen mehr geben. Als ich cirka acht Jahre alt war, sah ich sechs, sieben Ochsen in Unternalb, die die Bauern in ihre Felder gefahren haben. Mein Vata hatte noch sein Pferd Max, doch schon hat der Theo und alle andern "halbwegigen" Bauern einen Traktor sich zugelegt. Es gibt sicher auch keinen Pfarrer mehr in Unternalb, und auch sonst nix mehr G'scheites.

Als Kind war ich noch voller Freude, wenn ich ein Transporttier, egal ob Pferd oder Ochs seine Bauernschaft auf das Feld führen gesehen habe,

Traktoren konnten mir diese Freude nicht mehr erfüllen. Und ich hab noch alle Spuren von drei, vier Unternalber Schmiedeunternehmen wahrgenommen, gottseidank. Jedoch hab ich nur mehr einen richtig lebendigen, dicken Schmiedemeister mit seinen zwei Söhnen gekannt, als ich acht, zehn Jahre alt war, wo ich mir einbild, der hieß "Herr Schmied", aber jetzt kann ich mir das nicht erklären, er war Schmied und hieß auch "Schmied", kann das wohl wahr sein?

Im Moment find ich in meinem Gedächtnis keinen einzigen in Betrieb befindlichen Betrieb mehr in Unternalb:

Nun liste ich alle Unternalber Betriebe auf, die ich erinnere:
Es gab ein Gasthaus in Unternalb, wo ich mit allen neuen cirka gleichaltrigen ganz jungen Kindern - Das Gasthaus hieß "Neustadt" und hatte ein Schild namens "Schwechater Bier", wo ich auch zum ersten Mal eine Frucade zu trinken bekommen hatte und ein Soda Himbeer kennenlernte.

Es war der Faschingssonntag im Jahr 1954, und da war ein Photograph dabei, und wollte dass wir neun Kinder uns alle neun im Kreis z'sammsetzen. Er sagte, wir sollten brav im Kreis in die Mitte schauen. Doch ich war ungeduldig, und die Mama war ihr Leben lang todtraurig, dass ich als einziges von diesen neun Kindern nach hinten, also arschlings, schaute, während alle andern Kinder brav in die Mitte schauten. Ich erinnere mich an dieses Lokal, wo es in diesem Hof eine Kegelscheibanlage gegeben hatte, und einen größeren Saal.

Längst gibt es dieses Lokal nicht mehr, doch als mich NAC-HI rundherum durch Unternalb führte, gab's sehr wohl diesen Ort unverändert, jedenfalls nach außenherum.

Dann kommt der Unternalber Dominikaner-Hof, dort sieht alles noch so aus wie immer.

Also de facto ist ganz Unternalb eine Art Unternalb-Museum.

Und dann käme dieser Schmiedebetrieb namens "Schmied", und ein paar

Schritte weiter gab's dann diesen Konkurrenten namens "Hubertus Bräu", das Gasthaus "Prem", wo es "Hubertus Bräu" aus Laa an der Thaya gegeben hat.

Und gegenüber von diesem Gasthaus "Prem" wohnten meine Eltern und ich, wo ich jeden Tag als Kind eine riesen Kanne mit Wasser holen durfte, denn im Hof meiner Eltern gab es kein trinkbares Wasser. Und ich musste jeden Tag eine riesen Kanne Wasser holen und hatte sehr guten Kontakt mit Frau Prem.

Das Gasthaus "Prem" hat eigentlich in Summe einen riesen Durchlauf, quasi quer durch Unternalb, zuerst musst du die Stufen runtergehen, und da kommst du runter, dorthin, wo am Feiertag des Heiligen Laurentius am 10. August Kirtag ist und quasi meine Eltern Anfang Jänner beim Feuerwehrfest mich quasi im Geiste gezeugt haben, denn wenn du neun Monate abziehst, dann kommst du zum 5. Oktober, meinem Geburtstag. Dann musst du im Geiste weitergehen, und dann musst du über den Unternalber Bach, den Nalber Bach gehen, und dann kommst du letzten Endes zum Geburtshaus der Familie Prem. Da war eine Wohnmöglichkeit für cirka zehn Familien. Und aus diesem Haus wurde auch die eigentliche Oma meines Halbbruders Theo gezeugt bzw. geboren von einer Familie Paier, doch es sind so viele Theodor Paiers am Kriegerdenkmal verewigt, in beiden Weltkriegen hatte die Familie Paier Söhne verloren. Ich bin ja selber kinderlos geblieben mein Leben lang, also darf ich der Familie Prem nicht vorwerfen, dass alle aus der Familie kinderlos am Friedhof liegen. Ich sehe nirgendwo mehr in Unternalb Tiere oder lebendige Menschen. Wie soll ich mir also da Schwalben herbeizaubern, die nach Afrika fliegen, um dort zu überwintern?

Es gab dann noch nach dem Gasthaus "Prem" das Geschäft "Pröglhöf", wo ich mir immer Himbeersoda organisierte und Wurstsemmeln mit Krakauer und mit Salzgurken drinnen gekauft habe. Direkt neben dem "Pröglhöf" lag eben auch mein Elternhaus, das nun der Theo an die Familie Pröglhöf verkauft hat.

Ein paar Häuser weiter lag eine Art Unternalber Drogerie, die Familie "Kremser". Und danach kam eine kleine Fassbinderei, und ein paar Dutzend

Meter weiter gab es die Familie "Schinner". Herr Schinner war mit dem Vater von Theo im selben Bataillon, kam aber gottseidank lebendig zurück aus Russland. Als Kind erlebte ich meine Mama, die das erste Mal den Mut hatte, Herrn Schinner berichten zu lassen, wie der Vater vom Theo in Russland zu Tode gekommen ist. Die Mama hat dann viel geweint. Ich lag im Bett und schlief und kann nichts mehr Weiteres berichten, jedenfalls, Bäckermeister Schinner und Frau Schinner hab ich unglaublich gern gehabt. Es gab damals so kleine viereckige Dinger, die mühsam im Mund zergangen lassen werden mussten (Stollwerck), ich kann mich noch genau erinnern, dass meine Mama mich immer wieder ermahnte, nicht überhöflich dankbar zu sein. Denn sowohl bei der Familie Pröglhöf als auch bei Familie Kremser und Schinner und Reger, wo ich ununterbrochen mit dem Geld, das ich in die Hand bekam, einkaufen gegangen bin, sagte sie immer zu mir: "Sei doch nicht immer so höflich!"

Die Mutter meines Vata's, Frau Theresia Zauner, geborene Fenz, war die Tochter des einzigen Unternalber Tischlers und Sargmachers. Quasi meine Großmutter kam dann interessanterweise als Magd zu meinem mütterlichen Großvater Josef Widhalm, und dieser Tischler und Sargmacher war quasi mein Urgroßvater mütterlicherseits.

Dieser Handwerksbetrieb war allerweitest entfernt von allen anderen Geschäften oder Betrieben, die es in Unternalb gegeben hat. Und als ich noch jünger war, fand ich allerhand Spuren meines Urgroßvaters. Doch nun, als diesen Sommer NAC-HI mich quer durch Unternalb im Rollstuhl führte, gab es von diesem Tischler und Sargmacher keinen Hauch von Spur mehr. Mein Urgroßvater hieß jedenfalls Ferdinand Zauner.

"--- Original Message ---"

From: Harald

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, December 04, 2017 1:56 AM

Subject: Re: So_5_11_17 Eremitage - 25 Jahre später

liebe eze,

haben sie herzlichen dank,

dann bin ich ja beruhigt, ich jg 1956 bin ein großer fan von hermes und habe ihn abgesehen von einer kurzen plauderei während eines aidsfackelzuges in den neunzigern nur einmal in der netten leit show live erlebt. ich besuchte

eine vorstellung in begleitung von rudi katzer (!), den ich seit den 70ern immer anhimmelte, ob seiner softness. es war die folge in der ing hugo kirnbauer auftrat und ich werde bis an mein lebensende nicht vergessen, wie sich ing kirnbauer mit seinem radiospruch verabschiedete und das publikum raste, woraufhin hermes den herrn ing ersuchte, den spruch zu wiederholen, was dieser mit begeisterung tat, die darauffolgende publikumsreaktion war völlig entfesselt.

leider gibts diese wiederholung nicht auf der orf aufzeichnung...

ich hoffe mit dieser beschreibung und dem outing, dass ich genauso auf im schritt versaute (nicht nur jeans gg) junge männer abfahre, hermes eine kleine freude zu bereiten.

natürlich habe ich auf dvd die anderen folgen nette leit show, auch den beichtvater gesehen, alle bücher etc. gelesen und schätze seine wöchentlichen schriftlichen (gg) ergüsse, die wirklich sehr oft durch singuläre genialität meine seele berühren.

alles, alles gute für hermes gesundheit

und liebe grüße an euch beide

harald"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Harald"

Sent: Tuesday, December 05, 2017 9:28 PM

Subject: Re: So_5_11_17 Eremitage - 25 Jahre später

Herzlieber Harald, jedes Deiner Worte sind auch meine Worte, das kannst Du mir wahrlich glauben! Jedoch, es müssen absolut wirklich versaute Bluejeans sein, sonst gilt nix bei mir. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: johannes langgutt

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, December 04, 2017 12:16 PM

Subject: AW: PD 1272 zum AUSDRUCKEN

Lieber Hermes,

freue mich schon aufs Wiedersehen. Und auf die Lesung mit Dir, Manuel Bräuer und sir eze :)

Herzliche Grüße

dein Johannes"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "johannes langgutt"

Sent: Tuesday, December 05, 2017 9:24 PM

Subject: Re: PD 1272 zum AUSDRUCKEN

DANKE, herzlicher Johannes-Philipp! Ergebenst, Dein elender Hermes
Phettberg"

Jedenfalls werde ich morgen Sir eze anbetteln, die Texte, die noch existieren, mitzunehmen zur Nikolaus-Lesung in die "Buchhandlung Löwenherz", Wien 9. Berggasse 8

(<https://www.loewenherz.at/buchhandlung-veranstaltungen.php>).

Und morgen bekomm ich vom Radatz: Steinpilzcremesuppe, Augsburger mit Dillfisolen & Erdäpfelrösti.

Die: 5:12:2017: 23:21.

D O N N E R S T A G:

7:12:2017:

17:19:

In der heutigen Nacht träumte ich, dass arme Leute kleine Zettel schrieben, wie wenig Geld sie zur Verfügung haben. Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass Konrad Pannagger nach der Nikolauslesung uns ein Abendessen zahlte: Rindfleischfaschiertes, Sauce, pochiertes Ei, Auberginensalat, warmes Gebäck, mit einer Dreiviertelliterflasche stillem Mineralwasser.

Ich habe ein schlechtes Gewissen, dass ich Konrad soviel Essen bezahlen habe lassen. Daraus entstand quasi mein schlechtgewissiger Traum!

Absolut unwürdig bin ich eigentlich literarisch im Verhältnis zu Johannes-Philipp und Manuel. Meine Gestionsprotokolle schildern bloß meine Not, doch Johannes-Philipp und Manuel tauchen immer tief in ihre

Philosophien hinunter. Wenn jemand Philipp's und Manuel's Sätze gut lesen kann, sind diese Sätze Sinfonien in Worten, du kannst wunderbar mittauchen in ihre philiosophischen Tiefen!

Do: 7:12:2017: 17:37.

Zunehmender Mond:

Red Letterday: Maria Empfängnis:

F R E I T A G:

8:12:2017:

16:21:

Vor Jahrhunderten haben der heilige Joachim und die heilige Anna miteinander erfolgreichen Geschlechtsverkehr gehabt, also meine katholische Religion weiß, dass in diesem Augenblick der heilige Joachim abgespritzt hat und die heilige Anna damit erfüllt hat. De facto hat Gottvater, der natürlich vorher weiß, dass jetzt die heilige Maria entsteht, und dann daraus Jesus sich bilden wird, seinen Sohn und seinen heiligen Geist kreiert. Es haben also 2 x 9 Monate funktionieren müssen, und Maria ist dann zu ihrer Kusine Elisabeth gegangen, die mit dem heiligen Johannes dem Täufer schwanger war.

Meine Eltern haben niemals in den Mund genommen, wie das Abspritzen und das Empfangen geschähe. Ich musste also 65 Jahre und 8 Wochen alt werden, um diesen Satz zu gestionieren vermögen.

Geträumt hab ich in der Nacht auf heute, wie gut die Stadt Wien das Wohnen einrichtet! Ich träumte quasi, in eine neue Wohnung zu siedeln, und Leute, die „hier“ schon wohnen würden, hätten mich gut behütet und mir alles erklärt, was nötig ist, um in Wien gut wohnen zu können.

Wahrscheinlich

waren es im Traum Lukas K. und seine Gattin, die im Traum auf mich achteten.

Vorgestern am Nikolaustag fand, wie jedes Jahr am 6. Dezember, wieder „meine“ Nikolauslesung statt, und es waren außer den beiden Löwenherzen und meiner Üppigkeit auch noch Raja, Reante, Ali, Johannes Philipp Langgutts Mama und einer von seinen Morawa-Kollegen sowie Martin und die Journalistin Franziska in die Buchhandlung „Löwenherz“ (Wien 9., Berggasse 8) zuhören gekommen und Manuel Bräuer, Johannes-Philipp Langgutt und Sir eze lasen, was nur zu lesen war.

Absolut unwürdig bin ich eigentlich literarisch im Verhältnis zu Johannes-Philipp und Manuel und Sir eze, meine Gestionsprotokolle schildern bloß meine Not, doch Johannes-Philipp und Manuel und Sir eze tauchen immer tief in ihre Philosophien hinunter. Wenn jemand Philipp's und Manuel's Sätze gut lesen kann, sind diese Sätze Sinfonien in Worten, du kannst wunderbar mittauchen in ihre philosophischen Tiefen.

Während ich meinerseits abendaß im nun neugenannten Café „Florentin“, wo ich Rindfleischfaschiertes, Sauce, pochiertes Ei, Auberginensalat und ein warmes Gebäck aß, blieb Manuel Bräuer eine Weile noch anwesend, und bat alle, die da waren, mit mir doch eine „Hochschule für Pornographie und Prostitution“ als Kulturverein aufzuziehen.

“--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Valentin R."

Sent: Friday, December 08, 2017 7:48 PM

Subject: Re: Telefoninterview Ehe für Alle in Österreich

Herzlieber Valentin, herzliche RIA Novosti, Staaten und Kirchen sind im Moment in der Lage, uns Schwule glücklich sein zu lassen.

Wien hatte einmal einen Kaiser, zudem hat Wien nach wie vor einen Kardinal inne!, ganz sicher sind nun die Kardinäle hintennach: Der jetzige Papst Franziskus (Jorge Mario Kardinal Bergoglio) liegt mir näher als unser derzeitiger Wiener Kardinal. Ich wette, Papst Franziskus fände einen Satz übers Heiraten der Schwulen und Lesben usw., der mir inniger stünde als Christoph Kardinal Schönborns Ansichten ob des Heiratens von Schwulen und Lesben usw. Die vielen, vielen Päpste werden sicher wissen, warum sie das Empfangen Mariens in den Leib Anna's jeden 8. Dezember begehen, und ihren Geburtstag am 8. September feiern lassen. Die heutzutageigen Menschen wissen „alles“ über die sexuellen Möglichkeiten, aber die früheren Päpste ahnten ja nichts vom Heutzutageigen!

"Gott", denke ich nun Fünfundsechzigjähriger im Moment, ist keine Chimäre,

sondern hat uns Menschen generell lieb. Ich bin im Moment ja so weit im Irresein, wie wohl Gott den Terror allüberall zulässt!? Ich bin ganz in Jesus verliebt, ich werde jetzt bald heiraten, obwohl rein formell die Person, die ich heiraten werde, theoretisch eine Frau wäre. Ich könnte also sowieso heiraten, im Moment bin ich einfach glücklich. Wenn ich einmal am Telefon bin, fragt einfach nur zu! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Fr: 8:12:2017: 17:40.

Abnehmender Halbmond:

S A M S T A G:

9:12:2017:

20:17:

Im Traum war ich heute auf einer Insel in der Südsee. Ich hatte einige gute Gedanken während des Traumes gehabt, wahrscheinlich waren meine Gedanken ganz konträr zu Kardinal Schönborn, ich muss immer sofort notieren, was ich träume. Es ist nun 20:26 Uhr, und alles ist verschwunden, ich kann nur mehr feststellen, dass Jesus keinesfalls dagegen ist, dass Schwulen oder Lesben usw. heiraten dürfen. In „Ö1“ war heute „Diagonal“ zum Thema „Kanon“, zum Beispiel haben es einige Evangelien nicht in den Kanon geschafft: Zum Beispiel das jüdische Evangelium des Thomas. Oder auch viele Musikkanoen, zum Beispiel ein Opernlibretto von Morton Feldman. So eine wunderbar anzuhörende Musik, jedoch das Libretto ist zu sehr philosophisch. Wenn ich zum Beispiel jetzt Johannes-Philipp Langguts Texte lese, bin ich in Gedanken in dem Klang von Morton Feldman. Die vielen Sätze aus der Feder von Johannes-Philipp Langgutt benötigten eigentlich gar keine komponierte Musik, allein wenn Johannes-Philipp sie liest, hör ich schon eine „Sinfonie“!

Dann, um 19:05 Uhr war in „Logos“, wie die abrahimitischen Frauen (jüdisch, christlich, islamisch) einander voller Hochachtung und Demut begegnen. Männer vermögen diese innige Demut zueinander noch nicht zu leben wie Frauen!

Mohammed („Der Friede des Herrn sei mit ihm!"), sagte „Ö1" um 19:05 Uhr, hält Maria, die Mutter Jesu, für die feinste Frau je. Und Maria für sich zitiert die Prophetin Hanna. Diese Stelle des Propheten Mohammed findet sich im Koran. Wunderbar summiert heute Ö1 um 19:05 Uhr Hochachtung vor allen drei monotheistischen Religionen.

Nun kommen wir zum Evangelium des zweiten Adventsontags des Lesejahres B:

"Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig." (Mk 1,1-8)

Leder, Kamelhaar und wilder Honig - In die Wildnis mit Leder, Kamelhaar und wildem Honig, da wär ich daheim? Ich muss ja einmal in Himmel oder Hölle kommen. Oft ist mein Vata mit mir und seinem Pferd Max am Keller der Familie Glocker vorbeigekommen, und da war oft ein fünf Jahre Älterer, Georg bei seinem Vater arbeiten. Immer hatte er exakt sitzende Bluejeans angehabt. Ich bin ganz vernarrt in Bluejeans! Wo ich nur könnte, würde ich gerne hilfsbereit wie Jesus sein, aber Gürtel, Kamelhaar und wilder Honig können mich doch nicht in die Hölle schaffen???

Sa: 9:12:2017: 21:45.

Abnehmender Halbmond:

S O N N T A G:

10:12:2017:

15:30:

"--- Original Message ---

From: NAC-HI

To: Hermes Phettberg

Sent: Friday, December 08, 2017 3:18 PM

Subject: Aw: 10_12_17 Sinfonien in Worten

lieber hermes,

liebe eze,

sehr, sehr gut - wie HERMES in das UNTERNALB seiner kindheit zurücktaucht!

ich habe eine neue vision: ich stelle mir eine federnschleissgruppe in unternalb vor, wo hermes und ein paar ältere einheimische in gemeinsamen erinnerungen schwelgen, mit mir als moderator.

herzlich grüßt der walnuss-klopfer aus retz,
werner alias NAC'HI

P.S.: wie war die heurige NIKOLO-Lesung?"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg"

To: "NAC-HI"

Sent: Sunday, December 10, 2017 3:39 PM

Subject: Re: 10_12_17 Sinfonien in Worten

Herzliebster NAC-HI, was soll ich mir mehr erträumen als einen Gottesbeweis, als dass ein feinsten Kerl wie Du plötzlich in Unternalb auftaucht?, und das Wort "Federnschleissen" mir in Erinnerung bringt. Oft hat die Mama Leute eingeladen zum "Federnschleissen", doch dann dürften Lobbyistys, wahrscheinlich sogar zu Recht, dringend verwissenschaftlert haben, dass Hühnerfedern nicht zum g'sunden Schlafen geeignet sind. Und seitdem hat sogar die Mama für ihr Bett und alle andern unseren Betten g'sunde Innereien gekauft. Das Wort "Federnschleissen" dürfte in Vergessenheit geraten sein. Doch gottseidank haben wir diesen heutigen Briefverkehr, und vielleicht gelingt es Roman, das Wort "Federnschleissen" in meinem heutigen Predigtendienst einzubauen? Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die Twitter-Sätze dieser Woche:

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt

So: 10:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Schulterscherzel vom Rind, Rotkraut, gemischter Salat. Dessert: getrocknete Feigen.

Sa: 9:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Riesenbernerwürstel, Pommes frites, gemischter Salat. Dessert: Lebkuchen.

Fr: 8:12:2017: Vom "Le Pho": Small Rindssuppe mit Nudeln (Pho Tai Chin - Nudelsuppe mit fein geschnittenem Rindfleisch), 33A (Reis, Shrimps,

Gemüse, scharf).

Do:7:12:2017: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall:
Rindfleischfaschiertes, Sauce, pochiertes Ei, Auberginensalat, Dessert:
Nusskipferl.

Mi:6:12:2017: Vom "Interspar", serviert von Herrn Pape Fall:
Schwammerlsuppe, gegrilltes Lachsforellenfilet, Buttergemüse, Wildreis,
Limetten-Hollandaise. Dessert: Nusskipferl.

Heute, Mi, 6. Dezember ist wieder Nikolaus-Lesung mit Hermes Phettberg in
der Buchhandlung Löwenherz! Es lesen ab 19.30 Uhr Manuel Bräuer und
Johannes-Philipp Langgutt. Wo? Buchhandlung Löwenherz, Wien 9.,
Berggasse 8 (gleich neben dem Café Berg) Wann? 6.12., ab 19.30 Uhr

Morgen, MITTWOCH, 6. Dezember ist wieder Nikolaus-Lesung mit Hermes
Phettberg in der Buchhandlung Löwenherz! Es lesen ab 19.30 Uhr Manuel
Bräuer und Johannes-Philipp Langgutt. Wo? Buchhandlung Löwenherz, Wien
9., Berggasse 8 (gleich neben dem Café Berg) Wann? 6.12., ab 19.30 Uhr

Heute, Die 5:12:2017, frühstücke ich, wie jeden Dienstag, ab circa 10 Uhr im
"Café Jelinek", 6., Otto-Bauer-Gasse 5.

Am Mittwoch, 6. Dez. 2017, um 19.30 Uhr verlesen Manuel Bräuer & Johannes-
Philipp Langgutt Phettbergens Nikolaus-Lesung in der "Buchhandlung
Löwenherz", Wien 9, Berggasse 8, vis à vis von Sigmund Freud's Wohnhaus.

Am Montag, 4. Dez. 2017 findet ab 20.30 Uhr die Präsentation des ersten
Buches aus dem Nachlass von Ianina Ilitcheva statt, und zwar im AU, 16.,
Brunnengasse 76. Ianina wäre an diesem Tag 34 Jahre alt geworden, sie ist
am 20. Dezember 2016 verstorben. <https://twitter.com/blutundkaffee>

So: 3:12:2017: Vom "Radatz": Ganslsuppe, Tiroler Gröstl, gemischter Salat.
Dessert von der Bäckerei "Hafner": Mandarinentorte. So: 10:12:2017: 15:50.

Abnehmender Mond:

50. KALENDERWOCHE:

M I T T W O C H:

13:12:2017:

05:17:

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch träumte ich von einer Peter-Bäcker-Show im deutschen Fernsehen, die in allen Zeitungen großartige Rezensionen erhält. Vor Peter Bäcker kniete ich, als ich bei "Phettberg rettet die Religion" aufgetreten bin, er war mein Jeansboy, und ich musste sorgfältig seinen Arsch beweihräuchern, denn Peter Bäcker's Arsch war eine Wucht in seinen Bluejeans!

Quelle dieses Traumes ist, dass gestern Martin und Franziska mich besuchten und begonnen haben, über mein „Elend“ zu reportieren. Martin ist ein attraktiver Kerl und hat mein mühsames Erklimmen der drei Stockwerke in meine Wohnung photographiert. Ich saß in dem von meinem allerersten Psychotherapeuten, Dr. Kenneth Thau, gestifteten roten Fauteuil, denn Dr. Thau hatte ein Dutzend Fauteuils in seinem Vorzimmer stehen und je abgetragener diese Stühle wurden, desto kamen sie in den Abfall. Und ich fragte, ob er ihn noch braucht, da er diesen Stuhl schon weggibt, da sagte er: „Nehmen Sie ihn sich, wenn Sie wollen!“ Diese Stiftung geschah mir vor circa zwanzig Jahren. Und je mühsamer ich jetzt meine Wohnung erklettern muss, desto steht der Stuhl bereits im zweiten Stock, und ich kann mich darauf stundenlang ausruhen. Martin, dieser edle Photograph, trägt Bluejeans ohne Socken, nur jetzt im tiefsten Winter trägt er weiße Socken, und darüber Cowboy-Stiefletten und zudem einen eleganten schwarzen Mantel. Er ist so schön! Wenn Martin eine Frau wäre, könnte ich jetzt anlassig werden. Doch gottseidank bin ich stockschwul. Jedenfalls, im Traum erschien mir dann die Eingebung, es ist Peter Bäcker's Samstagabend-Show und ein Hit in den deutschen Zeitungen. Franziska hat live in ihr Notizbüchlein mitgeschrieben. Dazu kam gestern ein neuer Heimhelfer aus Meidling, den quasi Gumpendorf sich ausgeborgt hat, Herr Franz Kohl, und der allerfeinst, wie damals Frau Michaela

Göbel, mich seelisch aufgebaut hat. Und allein deshalb bin ich überglücklich. Was ist doch die Erinnerungskraft eines Traumes für ein gewaltiges Institut!

Mi: 13:12:2017: 06:45.

Abnehmender Mond

S A M S T A G:

16:12:2017:

07:42:

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag träumte ich, ich sei in Berlin, wo alle Menschen ohne Geld wunderbar leben. Ich sehe lauter Leute, die eine ganz neue Suchttechnik (Medikamente) handhaben, wie ich damals, als mir Frau Dr. Antoinette Biach das Antidepressivum Cipralex 10 mg zu verschreiben begonnen hat. Doch im Traum, wo ich hungrig nach Sex war (Jeansboys usw.), war ich offensichtlich der einzige, der hungrig nach Sex war. Alle anderen waren ohne Sex glücklich. Quelle ist, dass ich am Donnerstag kein Cipralex bekommen hatte. Und der Traum mich quasi mahnte, vergiss das Cipralex ja nicht!

Sir eze hat mir Cipralex am Freitag schon besorgt, denn ich träume jetzt wirklich jeden Tag, seit ich Cipralex bekomme. Und ich hatte doch wirklich nur zwei, dreimal höchstens im Jahrzehnt geträumt, bevor mir Frau Dr. Antoinette Biach Cipralex verschrieben hatte. Diese Träume waren immer scheußlich, doch seit ich Cipralex bekomme, sind sie sehr „befriedigend“. Ich muss gestehen, ich bin quasi glücklich cipralex-süchtig.

Heute, in der Nacht von Freitag auf Samstag, träumte ich, bevor die Volkshilfe mir meine Wohnung im Sommer 2015 „gründlichst“ reparierte, dass ich eine Kartei von tausenden A6-Zetteln, die ich wirklich gehabt habe, daran hat mich quasi der Traum erinnert, dass ich wirklich tausende gelbe A6-Zettel gehabt hatte, und da suchte ich im Traum und fand einen

Karteizettel mit der Aufschrift „Weiterleben“.

Quelle dieses Traumes ist, dass Wojciech und Elisabeth, beide vom Standard zu mir geschickt worden sind und mich für die Rubrik „Wohngespräch“ interviewt hatten, und da fragte der äußerst entgegenkommende Wojciech, was ich da für einen riesen weißen Glaskasten voller Zeitungen denn hätte? Und da hab ich ganz vergessen, Wojciech zu sagen, dass mir die Grundreinigung diese tausenden A6-Karteizettel, die ich in fünf, sechs Drahtkörbchen gehabt hatte, und an die ich mich jetzt schon seit langem nicht mehr erinnere, unauffindbar verräumt hat.

Elisabeth, die Standard-Photographin, hat quasi viele Photos vom jetzigen Zustand meiner Wohnung gemacht. Wie die Wohnung aussah, bevor im Sommer 2015 die Volkshilfe eingegriffen hat, sähest du auf den Photos von Ronnie Niedermeyer, die Ronnie voller Sorgfalt angefertigt hat. Alles vergeht!

Dass Sebastian Kurz und Heinz-Christian Strache so tun, wie wenn sie sorgfältig und angestrengt ihre neue Regierung bilden wollen und voller Mühsal den Beginn der Regierung am Montag, den 18. Dezember erreichen würden! Doch sie scheinen nur den Mond im Auge gehabt zu haben. Denn an dem Tag, wo die neue Regierung angelobt wird, ist interessanterweise um genau 7:30 Neumond. Ich muss aufpassen, dass ich demokratisch bleibe, weil die realen abgegebenen Wahlzahlen der wählenden Menschen eindeutig sagen, die österreichischen Leute wollen eine Kurz-Strache-Regierung. Und ich will das natürlich nicht. Ich hätte gerne eine innig an Jesus Christus orientierte Regierung, wo alle Fliehenden eine Willkommenheit erhalten.

Nun will der überg'scheite Sebastian Kurz, dass alle fliehenden Menschen in Afrika eine Heimat finden.

Das Evangelium des 3. Adventsontags, Lesejahr B:

„Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht.“ (Joh 1,6-8.29-28)

Wer es wagt, so einen Satz mit einem persönlichen Fürwort zu verwenden, wäre de facto ein Scheusal. Und oft bin ich leidergottes so ein Scheusal. Wenn die kommende Regierung jetzt möglichst wenig Leute, die nach

Österreich geflohen sind, in Österreich haben will, dann musst du quasi immer in Johannes des Täufer's Sinn denken. Und von Donald Trump abwärts gäb es nirgendwo mehr eine Willkommenskultur. Allüberall werden rechte Regierungen gewollt, dass ja keine Flüchtlinge eine Heimat bekommen. Doch wenn Leute Leuten „Willkommen!“ sagen, gäbe es doch so herzliche Wärme! Seit vor zwei Monaten der Nationalrat in Österreich gewählt wurde, hab ich noch keinen einzigen herzerwärmenden Satz von irgendeinem ÖVPLer (Christlichsozialen) gehört.

Sa: 16:12:2017: 09:23.

Sa: 16:12:2017: 15:15:

Am Samstag, 16. Dezember lief um 14:00 Uhr in "Ö1" das Hörspiel "Oper! Eine Suche nach der verlorenen Stille im Klang per se" von Friederike Mayröcker. Äußerst hörensenswert!!! Friederike Mayröcker lebte lang in der Ortschaft Deinzendorf nahe meinem Unternalb.

Die Twittersätze dieser Woche aus: Hermes Phettberg @Phettberg_liebt

Am Samstag, 16. Dezember lief um 14:00 Uhr in "Ö1" das Hörspiel "Oper! Eine Suche nach der verlorenen Stille im Klang per se" von Friederike Mayröcker. Äußerst hörensenswert!!! Friederike Mayröcker lebte lang in der Ortschaft Deinzendorf nahe meinem Unternalb.

Seit vor zwei Monaten der Nationalrat in Österreich gewählt wurde, hab ich noch keinen einzigen herzerwärmenden Satz von irgendeinem ÖVPLer (Christlichsozialen!) gehört.

So: 17:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße", auf Vorrat: Schweinsbraten mit Sauerkraut, Desser: Linzer Auge.

Sa: 16:12:2017: Vom "Le Pho": Pho Xao Bo / Dau Hu (scharf): Gebratene Reisnudeln mit Tofu, Gemüse, Ei, frischen Kräutern und Erdnüssen.

Fr: 15:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Gebackene Scholle, Petersilerdäpfel, Sauce Tartare. Dessert: Heidelbeeren.

Dominik Kummer: Antwort an @Phettberg_liebt: Würde mich sehr über die siebenteilige Hörbuchausgabe der "Protokolle eines Genießers" zu Weihnachten freuen.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt: Herzlieber Dominik, wenn Du wüsstest, wie hilflos ich meine Twittererei daherstottere, kämest Du mir helfen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg

Frage mich, ob H.C. Strache mit Sebastian Kurz Schlitten fährt, weil der das von seiner damaligen Regierung beschlossene und für Mai 2018 geplante Nichtrauchergesetz prompt wieder aufhebt.

Do: 14:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Herrn Pape: gehobelte Suppengrünsuppe, Wiener Kalbsrahmgulasch, Butternockerl. Dessert: Nusskipferl.

Es müsste ein Gesetz kommen, das Menschen unter 50 verbietet, Finanzminister oder Bundeskanzler zu werden.

Schpangerl 14. Dez.: Antwort an @Phettberg_liebt: Hilft nix. Man kann auch seit 50 Jahren deppert sein.

W. Hölbling 14. Dez.: Antwort an @Phettberg_liebt: Einmal deppert immer deppert, drum hilft die Hoffnung auf Altersweisheit nicht wirklich.

Gabriel Gschaider 15. Dez: Antwort an @Phettberg_liebt: Also bitte Hermann. Da hätte ich aber wirklich was gescheites von dir erwartet

@Schpangerl, W. Hölbling und Gabriel Gschaider: Ihr habt leidergottes alle recht!

Mi: 13:12:2017: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape: Steinpilzcremesuppe, Hirschragout mit Erdäpfelkroketten & Preiselbeeren. Dessert: Feigen.

Die 12:12:2017: Im "Jelinek", mit Martin und Franziska: Ham and Eggs, Schnittlauch-Käsebrot, Häferlkaffee, Mohnorte.

Mo: 11:12:2017: Vom "Steman": Gemüsecremesuppe, Knoblauchkotelette gebacken mit Erdäpfel-Gurkensalat, serviert von Herrn Franz. Dessert: trockene Biskottentorte.

So: 10:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Schulterscherzel vom Rind, Rotkraut, gemischter Salat. Dessert: getrocknete Feigen.

Mo Sedlak @MoSedlak 10. Dez. (Antwort an @Phettberg_liebt): Ja, und hat's überhaupt geschmeckt?

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 10. Dez.: Herzlieber Mo Sedlak, die Schulter war so allerbestens, dass sie sicher von einem ordentlichen Ochen stammen musste!!!

Sa: 16:12:2017: 18:35: Heute, Samstag, 16:12:2017 machte mich Roman bekannt mit der wunderbaren Photographin Heidi Harsieber. Und nun bekommt Heidi zur Strafe jeden Sonntag meine Gestionsjammerei. Und Heidi freut sich drauf!

Und am Montag, 18. Dezember 2017, muss Sir eze für mich folgenden Satz austwittern: Und am Freitag hat Peter Hohegger gestanden, dass er dem Finanzminister Karl-Heinz Grasser 2,4 Millionen Euro "weitergeleitet" hat.

Nun bitte austwittern: Ich will nun wissen, wer wohl der nächste Peter Hohegger werden wird???

Sa: 16:12:2017: 18:43.

S O N N T A G:

17:12:2017:

09:07:

Jedes Photo von mir freut mich, denn es wird nachweisen, dass ich einmal existiert habe. Frau Heidi Harsieber hat mich gestern sehr sorgfältig

photographiert und hat zudem die Feinheit meiner Haare gelobt. Dies habe ich Sir eze zu verdanken, denn ich bin ja kein Fan des Duschens oder Waschens.

Gestern, Samstag, 16. Dezember 2017, hatte die Opernsängerin Frau Hilde Zadek ihren hundertsten Geburtstag, und ich hörte sie im Radio vollkommen beschwingt ein Live-Interview geben. Sie gibt noch Gesangsunterricht in allen denkbaren Staaten. Dies ist wahrscheinlich der Grund, dass ich in der vergangenen Nacht von meinem Vata geträumt hab: Ich war im Traum in Unternalb, ging in das Gasthaus Prem, das exakt gegenüber von meinem Elternhaus liegt, machte die Tür auf, und da sah ich meinen Vata ein Brettspiel spielen mit der Wirtin, Frau Prem. Denn im Internet gibt es einen Film, de facto mit der Hand gemalt, über den BUWOG-Grasser-Prozess: <https://www.supernaked.at/>. Den hab ich gestern im Internet gesehen. Und im Traum spielte mein Vata ein Brettspiel, das mit der Hand gezeichnet war. Sonst war das ganze Gasthaus leer zum Beispiel. Denn mein Vata ist schon 105 Jahre alt. Ganz Unternalb stirbt aus, ich bin ja auch ordentlich schuld daran. Allein vom Photographieren kann wohl keine Menschheit weiterleben.

So: 17:12:2017: 09:58.

Neumond:

51. K A L E N D E R W O C H E:

M O N T A G:

18:12:2017:

Im Träumereich war ich heute nacht im Weltall. Eine Art „Weltall-Uno“ ehrt die Erde, indem sie ein Bruno-Kreisky-Hotel gebaut hat. Und ich kann mich genau erinnern, im Traum fuhr ich im Aufzug dieses Bruno-Kreisky-Hotel's.

Quelle dieses Traumes dürfte sein, als klar war, Sebastian Kurz wird nach 1. Leopold Figl, 2. Julius Raab, 3. Alfons Gorbach, 4. Josef Klaus, 5. Bruno

Kreisky, 6. Fred Sinowatz, 7. Franz Vranitzky, 8. Viktor Klima, 9. Wolfgang Schüssel, 10. Alfred Gusenbauer, 11. Werner Faymann, 12. Christian Kern 13. Bundeskanzler der Zweiten Republik werden. Weil die ganze Ernennungsshow auf den Mond starrt, steht nun als dreizehnter Bundeskanzler der Zweiten Republik Sebastian Kurz parat. Wer wird wohl der nächste Peter Hochegger werden?
Mo: 18:12:2017: 8:04.

D I E N S T A G:

19:12:2017:

15:52

X-Kindl Performance in Christkindl/Steyr. Unter der Regie meines Grabredners Hannes Benedetto Pircher spielen Jugendliche eine alternative Weihnachtsgeschichte - Aufführungen am 22. Dez. um 19.30 Uhr und am 23. Dez. um 11, 15 und 18 Uhr in der Pfarrkirche Christkindl - BITTE!

X-Kindl Performance in Christkindl/Steyr am 23. Dezember um 11, 15 und 18 Uhr. (Unter der Regie meines Nothelfers und Grabredners Hannes Benedetto Pircher.) BITTE BITTE BITTE - wer kann eze und mich am 23. Dezember dorthinbringen?

"--- Original Message ---

From: Aram

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, December 19, 2017 4:26 PM

Subject: Re: 24_12_17 X-Kindl Performance in Christkindl/Steyr - BITTE: Wer kann mich hinbringen?

Hallo Hermes,

Was ist Dein Plan für Weihnachten?

Alles Liebe,

Aram"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Aram"

Sent: Tuesday, December 19, 2017 5:43 PM

Subject: Re: 24_12_17 X-Kindl Performance in Christkindl/Steyr - BITTE: Wer kann mich hinbringen?

Herzliebster Aram, ich freu mich, dass Du mich kontaktiert hast. Gottseidank hab ich bis jetzt keinen Plan für Weihnachten. Das Einzige, was ich vielleicht treiben könnte, ist, dass ich am Samstag 23. Dezember zum Theaterstück "Christkind, komm!" in die Pfarrkirche Christkindl hinmöchte, wenn ich jemanden fände oder mich wer fände, der mich mit dem Auto in die Pfarrkirche "Christkindl" nach Oberösterreich brächte. Regisseur dieses Kunstwerks wird Magister Hannes Benedetto Pircher sein, den ich seit langer Zeit von Herzen liebe und den Du auch unbedingt einmal kennenlernen müsstest. Wenn sich die Tür zum Malermeister Stefan Riedl in der Windmühlgasse auftäte, könnte mich vielleicht Sir eze im Rollstuhl hinbringen. Aber generell schlaf ich sehr gerne in der längsten Nacht der Erde, der sogenannten "Weihnachtsnacht". Mir ist nie fad zu Weihnachten. Diese Nacht entwickelte sich ja aus dem Satz "Weiche endlich, Nacht!!!" In herzlichster Verbundenheit, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 19:12:2017: 18:05.

D O N N E R S T A G:

21:12:2017:

10:43:

Heute, Donnerstag, um 17:28 Uhr beginnt der Winter, das ist de facto die Wintersonnenwende, wo also die Nächte wieder kürzer werden. Das Wort „Weihnacht“ entstand aus dem Zauber des Weichens der Nächte, quasi „Schleich dich endlich, du lange Nacht!“ Peter Kolba, Abgeordneter „meiner“ Wahl, der Liste Pilz, erklärte in der gestrigen Nationalratssitzung, dass er sich weigert, die freiheitliche Abgeordnete Anneliese Kitzmüller, ein Mitglied der rechtsextremen Mädelerschaft Iduna, die statt Weihnachten zu feiern, Jul feiert, zur Dritten Nationalratspräsidentin zu wählen!

Gestern ereignete sich mir etwas sehr Bitteres. Radio Bayern wollte mich zuerst live interviewen und begann mit der Frage „Haben jetzt die Österreicher die Regierung, die sie gewählt haben?“ Doch als ich mit einer Gegenfrage begann und ihn fragte „Sind Sie eh ein Jeansboy?“, antwortete Radio Bayern: „Ich versteh Sie sehr schlecht. Wir müssen leider dieses Gespräch beenden.“

Das wandelte meine Traumzentrale heute nacht dazu um, dass ich im Keller, den mein Vata in unserem Stadl gegraben hat, meine Antwortbriefe geschrieben habe. Ich hab jetzt, seit diesem Traum, mein „Büro“ in diesem Keller, denn ich muss jetzt wohl allen, die mich befragen wollen, antworten: „Ich kann nicht mehr richtig g'scheit reden, denn niemand versteht mich mehr.“ Jetzt zum Beispiel bei der „Falter“-Weihnachtsfeier musste immer Sir eze dolmetschen, was ich so daherquatsche, wenn wer etwas von mir wissen wollte.

Peter Prinesdom, der Computermensch des Falter, bemüht sich seit der Weihnachtsfeier, dass meine Gestionen endlich wieder im Internet erscheinen können, denn seit erstem August 2017 merkt sich mein Computer meine Gestionsjammerei nicht mehr. Und das tut mir auch sehr weh!

Do: 21:12:2017:11:24.

Zunehmender Mond:

F R E I T A G:

22:12:2017:

16:23:

Das Festessen, das der "Falter" immer "uns" organisiert, wo dazu "Falter"-Chef Armin Thurnher Klavier spielt, findet jetzt jedes Jahr im Schutzhaus am Schafberg, 17., Czartoryskigasse 190 statt. Ein wahrhaftes Festessen jedes Jahr! Der Sieger dieser vielen Speisen war für mich ein gebackener Ziegenkäse.

Am Mittwoch, dem 21. Dezember 2017, ereignete sich, wie jedes Jahr, dann bei Raja Schwahn-Reichmann die Freude der Wintersonnenwende. Jedes Jahr finden sich cirka 30, 40 "Erwachsene" und cirka 10 Kinder ein. Voriges Jahr war noch die Mutter von Raja, Frau Hella Reichmann-Ferstl, dabei, die heuer im Herbst im 94. Lebensjahr verstorben ist. Meistens saß sie am Bettrand dort, wo ich gestern bei Raja mein Mittagsschläfchen abhalten durfte. In herzlicher Verbundenheit dachte ich an die Mama von Raja. Wenn ich „zurück“eruiieren könnte, behaupte ich, Hella, die Mama, hat diese großartige Tradition, als sie mit Raja schwanger war, bereits im Geiste eröffnet.

Ich musste dringend in Raja's Toilette koten, und konnte danach erschöpft ein ordentliches Mittagsschläfchen halten. Nach meinem Mittagsschläfchen entdeckte ich dann an der Wand ein Gemälde, von dem ich zuerst dachte, das sei ich, denn es sah aus wie von Verena Rotky, mich darstellend, gemalt. Doch es war ein von Raja gemalter Elefant, der wohligh, wahrscheinlich in einer Wüste, sich räkelte. Ich hab quasi dank Johannes-Philipp Langgutt nun seine Frau Johanna und seine Tochter Helena, drei Persönlichkeiten im Auge, die ich unbedingt dann 2018 in den Kreis von Raja Schwahn-Reichmann einführen muss.

Gestern hatte Raja allerfeinste Fleischmahle serviert: Erstens, in Spanien sonnengeselchte Schinkenstelze. Zweitens, eine Rindssuppe, aber von so einer Absolutheit, die ich noch nie verspürt habe!

Ich träumte danach von einer Raffinesse, sodass ich in der „Kronen Zeitung“ auf der letzten Seite inserieren musste: Ich inserierte in der „Kronen Zeitung“ im A6-Format auf rotem Hintergrund: „Jeder, der will, kann ein Los kaufen, und ich kann allen verraten, wenn sie meine soeben geträumten Zahlen tippen, kann ich ihnen versichern, werden sie gewinnen!“

Während ich noch live träumte, fiel mir im Traum ein: Ich bin ja besachwaltet, und die „Kronen Zeitung“ wird sicher erforschen, wer denn dieses Inserat aufgibt. Dann wird sie erfahren, ich bin ja besachwaltet. Mein Traum begann sich quasi zu verflüchtigen, während ich besorgt nachzudenken begann, wie ich denn das hintertreiben könnte???

Inzwischen gab's das Abend- und Kulturjournal um 17:00 Uhr, und da wurde

gesendet, dass 2018 dann 200 Jahre „Stille Nacht“ zu begehen sein wird. Und da dachte ich mir, da wird sicher auch von Hannes Benedetto Pircher's morgiger Inszenierung „X-Kindl Performance“ in Christkindl bei Steyr die Rede sein. Vielleicht bringt diese wunderbare Inszenierung dann Hannes Benedetto Pircher auch nach Wien oder vielleicht sogar nach China beziehungsweise ins Fernsehen?

Jedenfalls leidergottes leidergottes leidergottes zauberte sich niemand herbei, und daher komm ich heuer doch nicht in die Pfarrkirche „Zum göttlichen Christkindl“.

Immer mehr schenkt sich mir Gott in mein Hirn hinein. Denn gestern war die Wintersonnenwende bei Raja Schwahn-Reichmann, wo cirka ein Dutzend Kinder und 30, 40 „Erwachsene“ in Weihnachtsfreude badeten und ein Gitarrist samt einer Klarinettenbläsin klassische Musik spielten, denn das Wort „Weih-Nachten“ bildete sich ja aus dem Satz „Weiche, endlich Nacht! Schleich dich endlich!“

Ich weiß ja gar nicht, ist die Ortschaft Steyr in Salzburg oder in Oberösterreich? Jedenfalls im heutigen Kulturjournal wurde Salzburg extrem erwähnt, wie Mozart und „Stille Nacht“ (Komponist Franz Xaver Gruber/Textdichter Joseph Mohr) eine Salzburger Zauberei sind?

Egal, Johanna, die Gattin von Johannes-Philipp Langgutt, buk mir Linzerkekse und herzige Schokokekse und Kokosbusserl. Überhaupt, dass junge Göttlichkeiten wie Johannes und Johanna den Zauber des Christbaumes mir hoch erhalten, beweist mir weiterhin ansteigend Gott!

Wenn ich hoch, quer, tief hochrechne, bin ich zuerst im Schlafzimmer der Oma meines Halbbruders Theo, Agnes Windisch, die mir als Winzling, da war ich zwei, drei Jahre alt, Kekse anbot, wenn ich jetzt aber quer-hochrechne, Vanillekipferl und Kekse von meiner Stiefoma, und wenn ich das wieder quer-hochrechne, dann bin ich sofort bei der heutigen Geschenkfülle der Wiener Familie Johannes und Johanna Langgutt, die genauso feine Kekse gebacken hat wie damals sintemalen die Kekse meiner unendlich geliebten Stiefoma, deren Luster jetzt statt ihren Keksen, die nicht mehr existieren können, weil ich alles weggeschmaust habe, mich an sie erinnert. Ein Zauber ohne Ende, dass nun Johanna Langgutt

allerfeinste Kekse buk, wie damals meine unendlich geliebte Oma, an deren Begräbnis am 15.8.1967 ich 15 Jahre alt war. Da ich ab und zu nach etwas Rum giere (Rum Kokos von Casali) schenkte mir Sir Langgutt einerseits schwarze Schokolade (70 Prozent), andererseits eine Lindt Weihnachtschokolade (fein gefüllte Edelbitter-Chocolade mit einem Hauch von Zimt und Koriander) und dritterseits eben eine große Packung Rum Kokos von Casali. Der Trick dabei ist, Casali verwendet Rum aus der Melasse des Zuckerrohrs, und nicht, wie in Österreich, den Zucker aus Zuckerrüben. Wer weiß, ob Casali diesen Rum-Zucker nicht in Wirklichkeit aus Zuckerrüben statt aus meinem erträumten Zuckerrohr herstellt? Jeder Industrie gebührt Misstrauen? Nur glaubwürdige Kekse sind gebacken von Agnes Windisch beziehungsweise Johanna Langgutt beziehungsweise von Dr. Wilhelm Aschauer. Statt eines Christbaumes hab ich nun eine Weihnachtskarte mit einem süßen Jeansboylein als Christkind und lieben Worten von Johannes-Philipp Langgutt:

„FROHE WEIHNACHTEN! Lieber Hermes, liebe Sir eze,

ich wünsche euch stressfreie & erholsame Weihnacht! Schön, dass es euch gibt. :)

Bleibt gesund & fit!

euer Johannes-Philipp Langgutt

Wien, 22.12.2017"

Nun kommt die Schwierigkeit des Sonntags, 24. Dezember 2017: Bis 12:00 Uhr mittags feiert sich der vierte Adventsonntag des Jahres 2017:

Evangelium des vierten Adventsonntags, Lesejahr B: „Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten." (Lk 1,26-38)

Die Tochter von Johanna und Johannes Langgutt heißt Helena, griechisch „die Sonnenhafte". Was mehr kann meinereins passieren als der Zauber von

Johanna, Johannes und Helena, geboren am 1.1.2015??? Und zudem der Zauber einerseits von meiner Halboma Agnes Windisch und andererseits die Zauberhaftigkeit von Raja Schwahn-Reichmann???

Wenn ich einmal gestorben sein sollte, lest diese Zeilen Gott vor, und ihr werdet sehen!

Die Twittersätze dieser Woche, aus https://twitter.com/Phettberg_liebt:

So: 24:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Bratwurst, Kartoffeln, Salat. Dessert: Linzer Augen.

Sa: 23:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Cordon bleu, Petersilerdäpfel, Salat. Dessert: Spekulatius

Fr: 22:12:2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Zwiebelsuppe mit Käsekruspeln, Schollenfilet im Backteig, Erdäpfelsalat, Dessert: Heidelbeerkuchen.

Do: 21:12:2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Hühnercremesuppe, Cremespinat, Rösti, Spiegelei. Dessert: Cranberries.

Wer in dieser Regierung wird wohl der nächste Peter Hohegger werden?

Mi: 20:12:2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Paradeisercremesuppe, Linsen mit Gemüse und Semmelknödel, Dessert: Zwetschkenkuchen.

X-Kindl Performance in Christkindl/Steyr am 23. Dezember um 11, 15 und 18 Uhr. (Unter der Regie meines Nothelfers und Grabredners Hannes Benedetto Pircher.) BITTE BITTE BITTE - wer kann eze und mich am 23. Dezember dorthinbringen?

X-Kindl Performance in Christkindl/Steyr. Unter der Regie meines Grabredners Hannes Benedetto Pircher spielen Jugendliche eine alternative Weihnachtsgeschichte - Aufführungen am 22. Dez. um 19.30 Uhr

und am 23. Dez. um 11, 15 und 18 Uhr in der Pfarrkirche Christkindl - BITTE!

Allüberall werden rechte Regierungen gewollt, dass ja keine Flüchtlinge eine Heimat bekommen. Doch wenn Menschen Menschen „Willkommen!“ sagen, gäbe es doch so herzliche Wärme!

Mo: 18:12:2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Rindsuppe mit Kräuterfrittaten, Krautfleisch mit Salzerdäpfel. Dessert: Nusskipferl vom "Hafner".

1. Leopold Figl, 2. Julius Raab, 3. Alfons Gorbach, 4. Josef Klaus, 5. Bruno Kreisky, 6. Fred Sinowatz, 7. Franz Vranitzky, 8. Viktor Klima, 9. Wolfgang Schüssel, 10. Alfred Gusenbauer, 11. Werner Faymann, 12. Christian Kern 13. Sebastian Kurz

Am Samstag, 16. Dezember lief um 14:00 Uhr in "Ö1" das Hörspiel "Oper! Eine Suche nach der verlorenen Stille im Klang per se" von Friederike Mayröcker. Äußerst hörenswert!!! Friederike Mayröcker lebte lang in der Ortschaft Deinzendorf nahe meinem Unternalb.

Seit vor zwei Monaten der Nationalrat in Österreich gewählt wurde, hab ich noch keinen einzigen herzerwärmenden Satz von irgendeinem ÖVPLer (Christlichsozialen!) gehört.

So: 17:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße", auf Vorrat: Schweinsbraten mit Sauerkraut, Desser: Linzer Auge.

Nun das Evangelium der Heiligen Nacht („Stille Nacht, heilige Nacht“),
Lesejahr B:

„Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2,1-14)

Am 25. Jänner wird mich Johannes-Philipp Langgutt zu Nina Strasser's Ausstellung über den Obdachlosen Günter Lechner bringen.

Immer war es schon so, dass in Not Befindliche keine Heimstatt finden.
Mehr ist nicht zu sagen!

FROHE WEIHACHTEN ALLÜBERALL!

22:12:2017: 20:29.

Zunehmender Mond:

S O N N T A G:

24:12:2017:

09:25:

Auf Seite 3 in der Falter-Beilage „Best of Böse“ sehe ich Sebastian Kurz als perfekten Jeansboy. Wenn ein Jeansboy so weit abweicht von meiner Jesus-Phantasie, muss ich gegenphantasieren! Diese Jeansboyigkeit sagt mir, dass alle Sebastian Kurz gewählt habenden Österreichys auf Bluejeans abfahren.

Johannes Philipp Langgutt las mir gestern vor: „Obdachlos in Wien - ein Jahr mit Günter. Eine Reportage“ von Nina Strasser.

Und meine Traumirrealität tauchte meine Schlamperei ins wilde Obdachlosenleben von Günter Josef Lechner ein, sie scheint nur Günters Satz, er stinkt nicht gern und deshalb geht er sooft es nur geht in ein Hotel, um sich zu duschen, nicht wahrgenommen zu haben, denn Duschen ist nicht mein Sehnen. Jedenfalls hatte ich, in Weihnachtsfeststimmung, gleichzeitig Theo's Oma, Frau Agnes Prem-Paier-Windisch im Sinn, und ihre Kommode mit den Kipferln und Keksen. Sie war so voller Geordnetheit ihr Leben lang, dass Günters jahrelange Obdachlosigkeit und sie sich nur im Duschen z'sammstoßen.

Als Kind hab ich nie meine Oma bzw. meine Eltern oder meinen Halbbruder waschen oder soetwas gesehen, ich kann mich nur real erinnern, dass

meine Prem-Paier-Windisch-Oma jeden Wintersonntag mit ihrem schwarzen Lodenmantel mit Pelzpuff mit mir zur Messe gegangen ist, gefeiert von Pater Meinrad Alois Schmeiser. Meine Eltern, quasi eine Generation jünger, sah ich nie einen Puff tragen. Auch sonst sah ich mein Leben lang niemanden einen Puff tragen. Meine Schlamperei ist mit Ausnahme der Obdachlosigkeit parallel, quasi gemütliche Schlamperei, die es sich leisten kann, sich nie „freiwillig“ zu duschen. Doch der Artikel, vorgelesen von Johannes-Philipp, hat meinen Schlaf dank Antidepressivum Cipralex 10 mg in Glückseligkeit enden lassen.

Zwölf kohlenensäurehältige eineinhalb Liter Römerquelle-Flaschen schleppte Johannes-Philipp samt dem Vorlesen von Nina Strasser's Aufsatz und der Ankündigung, dass er mich am 25. Jänner zur Ausstellung ihrer Photographien über Günter Lechners Leben bringen wird. Johannes Philipp Langgutts Empörtheit ob der vielen Obdachlosigkeit war das eigentliche Weihnachtsgeschenk!

FROHE WEIHACHTEN ALLÜBERALL!

So: 24:12:2017: 09:59.

52. Kalenderwoche:

Morgen, am Stephanitag, wird zunehmender Halbmond sein:

M O N T A G:

Red Letterday: Christtag

25:12:2017:

08:44:

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Michael Pilz"

Sent: Sunday, December 24, 2017 4:04 PM

Subject: Frohe Weihnachten!

Herzlieber Mag. Pilz, Ihnen und Ihrem Team hab ich so viel zu danken! FROHE, FROHE, FROHE WEIHNACHTEN! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg inklusive eze"

"-- Original Message ---

From: Karl K.

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, December 24, 2017 1:02 PM

Subject: Aw: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Schöne Weihnachten Hermes!!"

"--- Original Message ---

From: Rolf H.

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, December 24, 2017 1:11 PM

Subject: Frohe Weihnacht

Hallo eze, Hallo Hermes,

Euch beiden eine gute Weihnachtszeit.

Passt gut auf euch auf.

Liebe Grüße aus Köln.

Euer Rolf"

----- Original Message -----

From: Renate St.

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, December 19, 2017 8:07 PM

Subject: Weihnachten 2017

Hallo Ihr Lieben!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2018

Wünschen Euch von Herzen!

Renate & Alex"

"--- Original Message ---

From: Sepp Engelmaier
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, December 20, 2017 9:20 PM
Subject: Frohe Weihnacht!

Wunderbare Feiertage und alles Liebe wünsche ich!

Sepp"

Im Traum war ich heute bei zwei Psychiatern, wusste aber nicht, ob ich wirklich bei denen in Behandlung sei. Der erste erschien mir redlich, aber beim zweiten hatte ich das Gefühl, er würde sich freuen, weil er mit mir eine neue Kundschaft bekam. Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass gestern Reante Schweiger am Telefon mir erzählte, dass vorgestern, am Freitag, im leeren Autobus ein Chauffeur für sich onanierte. Sie war die erste Passagierin, und als sie merkte, dass der onanierte, sagte sie: „Geht's Ihnen eh noch gut?“ Dann, als eine Menge anderer Passagiere bereits zugestiegen waren, trieb er sein „Geschäft“ trotzdem weiter. Mir kommt das unglaublich vor, denn in „Ö1“ in Reante's Lieblingssendung „Punkt eins“ hat eine Anruferin vor einiger Zeit einmal erzählt, ein Busfahrer hätte onaniert. Und prompt ging ich im Traum zu mehreren Psychiatern. Ich kann mir das nämlich absolut nicht vorstellen.

Mein engelsgleicher Sir eze kaufte mir über Weihnachten nach 16 Uhr, wo alles um 50 Prozent billiger wird, vom „Interspar Niederhofstraße“ erstens für Samstag, den 23.12.2017 ein Cordon Bleu, und für den Heiligen Abend eine Bratwurst, und für heute eine Schwammerlsauce, und für den Stefanitag Pasta asciutta. Und er kaufte mir auch Linzer Augen. An so eine Fülle von Feiertagen kann ich mich jetzt gar nicht mehr erinnern, doch Gott schickte mir eh gottseidank „meinen“ Sir eze. Wie ginge es mir wohl, mein Leben zu bewältigen, ohne Sir eze???

Mo: 25:12:2017: 09:06.

Zunehmender Halbmond:

D I E N S T A G:

Red letter day: Stephanitag

26:12:2017:

09:34:

Heute ist Dienstag, und meine Dienstage sind dazu da, dass ich zur Akupunktur gehe. Doch jetzt sind zwei Dienstage, wo Feiertage sind: Der heutige Dienstag ist Stefanitag, der nächste Dienstag ist der 2. Jänner, und da ist keine Ordination. Erst wieder am 9. Jänner ist Akupunktur. Und dann folgt der 16. Jänner, da wird der nächste „Falter“ erscheinen. Also bis dorthin muss ich Ideen sammeln, die zu einem „Predigt“ reifen würden!

Meine heutige Traumzentrale war sehr emsig, zuerst war ich in einer Gruppe von cirka fünfzig Personen, mein Traum sah „natürlich“ nur Frauen, wir waren zu Fuß unterwegs in die Arbeiterkammer.

Dann wachte ich auf, machte eine kurze Schlafpause, urinierte, und dann hatte ich wieder ein Traumszenarium, und die Traumbühne hatte eine Puffmutter sich erobert, und die hieß „Kardinal“. Sie war sehr, sehr streng, und da waren auch viele, viele Männer, die die Dienste dieses Puffs begehrten. Denn ich hatte gestern eine reale Idee, wenn Sir eze und ich einmal genug Geld z'sammbrächten, würden wir einen Stricher uns mieten. Ich könnte onanieren, weil der Stricher so attraktiv wäre, und Sir eze könnte ihn verwenden, falls er will.

Die: 26:12:2017: 09:50.

Die: 26:12:2017: 18:07:

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "NAC-HI"

Sent: Tuesday, December 26, 2017 6:36 PM

Subject: Re: 24_12_17 Allerfeinste Kekse Frohe Weihnachten allüberall!

Herzliebster NAC-HI, mein allerbestester Freund, Mag. Hannes-Benedetto Pircher, plant, für das Jahr 2018, ein Theaterstück "Christkindl" in aller Welt aufzuführen. Wo immer die Aufführung geplant sein wird, vielleicht kannst Du mir helfen, dorthin zu geraten? Denn im Jahr 2017 schafften eze und ich es nicht, nach Christkindl zu kommen. War Eure komplette Familie samt des süßen

Enkels in der Heiligen Nacht bei Euch allerfeinst in Retz? Frohe Ostern und so weiter! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: NAC-HI

To: Hermes Phettberg

Sent: Saturday, December 23, 2017 8:52 AM

Subject: Aw: 24_12_17 Allerfeinste Kekse Frohe Weihnachten allüberall!

lieber hermes,

liebe eze,

christkindl ist quasi ein vorort der stadt steyr in oberösterreich. in steyr verbrachte ich 4 jahre im internat "st.anna" in steyr. mit den barmherzigen schwestern sind wir ab und zu nach christkindl gewandert...

und nun wird der christbaum in retz bereitet!

werner wünscht euch friedvolle weihnachten - seid umarmt!"

"--- Original Message ---

From: Michael S.

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, December 24, 2017 1:20 AM

Subject: Re: gestionen update?

Liebe eze, vielen lieben Dank für die ausführliche Mail. Ich habe mich sehr darüber gefreut und kaum wartet man ein wenig: juhu, juhu, juhulia.....das Hochladen der Gestionen scheint wieder zu funktionieren! Zumindest September und Oktober kann ich nun nachlesen.

Ich jedenfalls war zuletzt vor über 25 Jahren in Wien und habe heute abend mit meinem Lieblingsmusiklehrerkollegen, der in letzter Zeit öfter mal dort war, ein paar Tage im Februar gebucht, wenn wir hier in Bayern Winter- bzw. Faschingsferien haben. Wir sind also vom 11.2. - 14.2. in Wien und werden in der Bandgasse nächtigen (nur 15 Minuten Fussweg von Euch!), schön brav in die Oper oder ins Ballett gehen und es wäre natürlich schön, wenn wir Euch beide besuchen oder uns im Stemann/Jelinek treffen könnten. Ich bin ja ein Verehrer seit der netten Leit Show in den 90ern!

Viele liebe Grüße an Hermes und ruhige Weihnachtsfeiertage wünsche ich von ganzem Herzen

Herzlichst....

michael

PS: "Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende." - Oscar Wilde"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Michael S."

Sent: Tuesday, December 26, 2017 6:42 PM

Subject: Re: gestionen update?

Herzlieber Michael, es ist absolut Eure Pflicht, wenn Ihr in Wien seid, zu mir in die Gumpendorfer Straße/Ecke Grabnergasse zu kommen! Meine beiden Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 oder 01/596 24 20 - aber bitte nie eine Nachricht hinterlassen, ich vermag sie mir nicht abzuhören. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Apfelstrudi

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, December 23, 2017 5:15 PM

Subject: Frohe Weihnachten!

Liebe eze, lieber Hermes,

Es hat nun doch nicht mehr funktioniert dass wir in diesem Jahr zusammen gefunden haben. Ich hab Anfang nächsten Jahres einige Projekte vor allem mit Flüchtlingen, von daher wird es sich erst wieder im Februar ausgehen.

Ich lese eure gestionen mit großem Interesse und bin dankbar für alle eure tapferen Lebenszeichen.

In diesem Sinn, bleibt mir gewogen und lasst euch ein wangenbusserl geben.

Lg Apfelstrudi"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: Apfelstrudi

Sent: Tuesday, December 26, 2017 6:38 PM

Subject: Re: Frohe Weihnachten!

Herzlieber Apfelstrudi, wir lechzen dann auf Februar! JUHU JUHU JUHULIA! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg inklusive Sir eze"

"--- Original Message ---

From: walterdieter

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Saturday, December 23, 2017 12:37 AM

Subject: Gesegnete Weihnachten, lieberter Hermes ;-)

Lieberter Hermes,
lieber Herr eze,

In dieser Welt (das tat man kund)
läuft wieder alles kunterbunt.
Man glaubte nicht (im feinen Schritt)
was heute auf den Plan oft tritt...

Soweit, sogut.
Doch trotz der Fallen
sind gute Seelen nicht gefallen,
trotz Lügen, Blödsinn, Unverstand -

- es grüßt Euch der

"Diasporant" ...

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

an Dich, lieber Hermes,
und an Dich, lieber eze,

und besonders herzlichen Dank
für die regelmäßige "Vitaminspritze" (= "Gestionen!")

Euer Dieter

;:-)))))"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: walterdieter

Sent: Tuesday, December 26, 2017 6:29 PM

Subject: Re: Gesegnete Weihnachten, lieberter Hermes ;-)

Herzlieber Dieter, voller Glück, weil Sir eze hat mich über die Feiertage
allerfeinst ernährt! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 26:12:2017: 19:20.

M I T T W O C H:

27:12:2017:

09:45:

Im Traum rezensierte ich heute die Konditoreien Zürichs, alle waren mir zu wenig fett und zuckerten alles zu wenig. Quelle dieses Traumes dürfte das vierteilige Hörspiel „David Copperfield“ von Charles Dickens gewesen sein, denn Herr Copperfield berichtete so nebenbei, dass er in der Ichform Parlamentsberichterstatter im Londoner Parlament ist.

Und heute ess ich vom „Interspar“ Krautfleckerl, denn ich habe die ganzen Weihnachtsfeiertag fleischhaltig gegessen. Für das gestrige Abendessen am 26.12.2017 zauberte mir Sir eze gegrillte Garnelen herbei, die waren einzigartig! Was täte ich ohne Sir eze!

"--- Original Message ---

From: "Michael B."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Tuesday, December 26, 2017 9:00 AM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Lieber Josef,

In Bayern scheint größtenteils die Sonne und alles scheint friedlich im Moment...

Ich hoffe Du hast erträglich frohe und gesunde Feiertage in netter Gesellschaft!

5 Tage noch, dann beginnt das neue Kalenderjahr und mit Spannung erwarten wir neue Ereignisse und Erkenntnisse, von denen die Welt noch nichts weiß, dass es sie überhaupt gibt...

Gelassenheit ist die einzige Möglichkeit dies gut zu überstehen...

Herzlichst wünsche ich Dir Gelassenheit und stabile Gesundheit!

Viele Grüße
Michael"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Michael B."
Sent: Tuesday, December 26, 2017 7:02 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Herzlieber Michael, was willst Du mehr, als ein Herz wie "Sir eze" um Dich zu haben? Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"---- Original Message ---

From: Paul G.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Sunday, December 24, 2017 4:11 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Alles Liebe aus Brooklyn,

Paul G."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Paul G."
Sent: Tuesday, December 26, 2017 6:54 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Herzlieber Paul, es schaut so aus, wie wenn es damals noch keine Bluejeans gegeben hätte! Auch Dir ein Frohes Neues Jahr, und komm einmal herüber! Wann immer Du in Wien wärst, musst Du auch zu mir in die Gumpendorfer Straße/Ecke Grabnergasse kommen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"
Mi: 27:12:2017: 09:55.

F R E I T A G:

29:12:2017:

21:37:

Es muss gestern eine wichtige Mondphase gewesen sein, es dürften Burschen zu Männern geworden sein dank des Mondes. Jedenfalls träumte ich, ich sei in Frankreich und der junge Pfarrer musste jemanden begraben, und alle, inklusive des Pfarrers, sahen das Sterben ein.

Quelle: Ich war gestern den ganzen Tag unterwegs, zuerst bei der Fußpflege, dann hielt ich meinen „Café Jelinek“-Jubel ab, und dann, gegen 16 Uhr, war eine Party, und da begegnete ich sovielen jungen Leuten, wo ich, wenn ich bis zum Schluss geblieben wäre und viel gesünder geblieben wäre, also keine drei Schlaganfälle gehabt hätte, treiben hätte können, was ich wollte.

Fr: 29:12:2017: 22:38.

S A M S T A G:

30:12:2017:

"--- Original Message ---

From: "Spir"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, December 30, 2017 2:46 PM

Subject: Spir Twitter

Lieber Hermes,

Vielen Dank für die Nachricht, ich muss wohl bei den Twitter-Einstellungen etwas falsch gemacht, oder bei den vielen Antwortknöpfen mich verdrückt haben. Jedenfalls ist nun alles auf "erlaubt" gestellt und hoffentlich sehen Sie jetzt, was gesehen werden soll. Falls nicht, geben Sie nochmals Bescheid, und ich schicke alles. Ein freudiges neues Jahr wäre das, wenn "unsere" Sätze im Falter erschienen!

Schade, dass Sie nicht mehr lesen können. Ich selbst habe eine Erkrankung, die meine Sehnerven langsam abdrückt, und auf dem rechten Auge bin ich schon blind, aber Gott sei Dank ist mein linkes Auge noch unverletzt, aber ich wüsste nicht, was machen in diesem Leben ohne Lesen und Schreiben. Hören Sie Musik? Es wird heller, wenn jemand spricht, das kann ich glauben.

Herzliche Grüße,
Spir"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Spir"

Sent: Saturday, December 30, 2017 9:55 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Herzlieber Spir, gestern am Abend hat mir Sir eze vorgelesen, und ich habe falsch verstanden: "Wer liest, dem muss geglaubt werden." Doch letzten Endes hat Sir eze entdeckt, dass ich das falsch verstanden habe, denn eigentlich hast Du geschrieben "Wer liebt, dem muss geglaubt werden." Und ich dachte mir darauf, wunderbar, ein Gott, der liest, was seine Erschaffenen so schreiben, doch dann entdeckte Sir eze, es heißt nicht "liest", sondern es heißt "liebt". Bis in diese Sekunde weiß ich noch keine richtige Antwort darauf, auf die Tätigkeit des Liebens! Nun erst weiß ich zu reagieren auf das Tätigkeitswort "lieben", was hiermit geschieht: Ich wäre theoretisch 65 Jahre alt, bleibe aber tief pubertär und weiß: Gott mag tief Pubertäre, also auch meinereins. Du musst Dir vorstellen, als ich cirka zwölf Jahre alt war, fuhr ich mit meiner Mutter und meinem Vata, also meinen Eltern, mit dem Traktor am Keller der Familie Glocker vorbei, und da stand ein cirka Fünfzehnjähriger in engen Bluejeans davor, mit gespreizten Beinen, ihr Sohn Georg, und ich kann mich im Geiste in diese Begegnung noch immer zurückphantasieren, all das war mein Sexualleben, das ist mein Zustand bis zur jetzigen Sekunde. Mehr ist nicht geschehen. Du schreibst: Musik gibt Deinen Augen Helligkeit, und wenn wer was Feines sagt, ebenso. Das stimmt bei mir nur insofern, weil ich Musik überhaupt nie richtig begriffen habe, na gut, vielleicht Mozart oder Beethoven oder Kraftwerk (Gründungsjahr 1970)! Besonders der Witz des Jazz erstrahlt mir gar nicht. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Evangelium des Sonntags, 31:12:2017, Fest der heiligen Familie, Lesejahr B: „dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird.“ (Lk 2,22-40)

Das Radioprogramm „Ö1“, hör ich oft, sei weltweit eines der inhaltlich wertvollsten Kulturprogramme. Ich häng de facto an „Ö1“, und so würde ich erfahren, falls Jesus Christus bis zu dieser Sekunde zu Recht widersprochen werden würde!

Sa: 30:12:2017: 22:35.

S O N N T A G:

31:12:2017:

09:42:

Im heutigen Traum war ich in Tirol und Gloria G. stand plötzlich vor mir und sagte, das ist der Rest deines Handys und überreichte mir eine winzige Plastikfolie, worin der Chip lag. Ich lag nackt, wie ich immer schlafe, und alles Meinige war verschwunden. Daraus könnte ich jetzt einen gewaltigen Roman aufbauen: „Komplett nackt“, der ganze Rest meines Lebens ist im Chip gespeichert. Ich habe einen guten neuen Computerpartner gefunden, er nennt sich Spir. Er und ich twittern im Dialog.

Lustig, ich habe gerade von Gloria geträumt, und jetzt soeben liest mir eze folgende Mail vor:

"--- Original Message ---

From: Gloria G.

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, December 31, 2017 2:10 AM

Subject: Neujahrsgrüße von Gloria

Das Jahrhundert wird 18 und darf jetzt schon wählen und autofahren.

Was es wählt, haben wir gesehen. Hoffentlich fährt es nun nicht auch noch alles an die Wand.

TROTZ ALLEM (weiterhin Wort des Jahres) oder ebendarum: ich wünsche Dir, Euch & Uns ein glücklich glückendes 2018! Und geben wir die Hoffnung nicht auf, daß das, was ringsum so alles am Dampfen ist (ich meine nicht die Neujahrskracher) zeitgerecht zu Dünger zerfällt, aus dem dann neues Leben blüht.

Alles Liebe, ihr Lieben

Gloria"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Gloria G."

Sent: Sunday, December 31, 2017 2:58 PM

Subject: Re: Neujahrsgrüße von Gloria

Herzliebe Gloria, JUHU JUHU JUHULIA, wir haben jetzt einen Achtzehnjährigen um uns! Wenn Du wirklich die Kraft hättest IRGENDWANN, ins "Nam Nam" einkaufen zu gehen, bring für mich Fleischliches und für Sir eze Jungfräuliches mit. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg inklusive eze"

"--- Original Message ---

From: "Butterblume"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, December 24, 2017 5:28 PM

Hallo Ihr Lieben,

ich hab gesehen, dass ihr angerufen habt, aber ich kann heut nicht, ich bin einfach zu traurig. Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr ein besserer Freund sein kann. Ich hab euch noch was geschickt, vermutlich war es zu spät für Weihnachten, dann kommt es nächste Woche. Ich hab euch lieb, bitte seid nicht sauer.

Eure Kata"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Butterblume"

Sent: Sunday, December 31, 2017 3:37 PM

Subject: Re:

Herzliebe Butterblume, wie könnten wir "sauer" sein, wo ich an alle inklusive Dir meine "Gestionsprotokolle" (= meine Seele ausschütten) senden darf? Ergebenst, in inniger Verbundenheit, Dein elender Hermes Phettberg inklusive eze"

"--- Original Message ---

From: Nelly

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, December 31, 2017 9:06 AM

Subject: Zur Jahreswende

Lieber Hermes,

zur Jahreswende möchte ich dir und eze herzliche Grüße aus dem Salzkammergut senden!

Ist der Rückblick auf das vergangene Jahr für dich ein positiver?

Für mich ist die Begegnung mit dir, mit euch, ein sehr wesentliches Erlebnis gewesen im vergangenen Jahr. Ich habe dich sofort lieb gewonnen und du hilfst mir, Vorurteile und unnötige Konzepte immer mehr zu "vergessen".
Ich wünsche dir und uns allen ein gutes Jahr 2018 und sende euch beiden alles Liebe!
Nelly"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Nelly"

Sent: Sunday, December 31, 2017 2:24 PM

Subject: Re: Zur Jahreswende

Herzliebe Nelly, ich habe jetzt Freude am Twittern gefunden. Ein Pseudonym namens "Spir" twittert jetzt im Dialog mit mir. eze ist auch schon cirka in der Hälfte ihres Studiums. Und wenn Du das nächste Mal kämest, würde ich Dich herzlich bitten ("apropos Geschenk nach Weihnachten"), eine ordentliche Portion beidseitiges Tixo mitzubringen zum Bilderaufhängen. Jedes Jahr beginnt ein neues Jahr, elend, elend, elend, es ist zum Weinen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg inklusive eze"

@Phettberg_liebt 26. Dez.

Die: 26:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Spaghetti Bolognese, Dessert: Linzer Augen.

@spir51867798, Antwort an @Phettberg_liebt Danke, dass es Sie gibt.

@Phettberg_liebt 27. Dez., Antwort an @spir51867798

Bin für mich nicht verantwortlich, Gott wäre es!

@spir51867798, Antwort an @Phettberg_liebt

Aber wo ist er hin? Wir haben doch nur uns. Er muss uns abholen bitte!

@Phettberg_liebt 28. Dez., Antwort an @spir51867798

Wer dich entgegenkommen heißt, ist Jesus Christus, also Gott, der Heilige Geist.

@spir51867798, Antwort an @Phettberg_liebt

Dann sind wir alle zusammen und willkommen.

@Phettberg_liebt 29. Dez., Antwort an @spir51867798

Im Geruch liegt die Seele in der Mitte.

@spir51867798, Antwort an @Phettberg_liebt

Gott könnte sich auch mehr entäußern in dieser Form.

@Phettberg_liebt 29. Dez., Antwort an @spir51867798

Wer weiß, ob die vielen Päpste Recht haben, ich bin halt total in Jesus verliebt!

@spir51867798, Antwort an @Phettberg_liebt

Das wär ein würdiges Programm: Wer liebt, dem muss man glauben.

@spir51867798 29. Dez., Antwort an @Phettberg_liebt

Wenn alles reinkommt und durchgeht, aber nichts weiß man. Die Herzen wären ja offen, denk ich mir.

@Phettberg_liebt 22 Std., Antwort an @spir51867798

Ein Gott, der liest, was seine Erschaffenen so schreiben. JUHU!

@Phettberg_liebt, Antwort an @spir51867798

Heute ist der 30:12:17, bis nächsten Samstag, 6. Jänner 18, lässt mir der "Falter" Zeit und wir könnten noch weiter twittern! bitte bitte bitte

"--- Original Message ---"

From: "Spir"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, December 30, 2017 2:46 PM

Subject: Spir Twitter

Lieber Hermes,

Vielen Dank für die Nachricht, ich muss wohl bei den Twitter-Einstellungen etwas falsch gemacht, oder bei den vielen Antwortknöpfen mich verdrückt haben. Jedenfalls ist nun alles auf "erlaubt" gestellt und hoffentlich sehen Sie jetzt, was gesehen werden soll. Falls nicht, geben Sie nochmals Bescheid, und ich schicke alles. Ein freudiges neues Jahr wäre das, wenn "unsere" Sätze im Falter erschienen!

Schade, dass Sie nicht mehr lesen können. Ich selbst habe eine Erkrankung, die meine Sehnerven langsam abdrückt, und auf dem rechten Auge bin ich schon blind, aber Gott sei Dank ist mein linkes Auge noch unverletzt, aber ich wüsste nicht, was machen in diesem Leben ohne Lesen und Schreiben. Hören Sie Musik? Es wird heller, wenn jemand spricht, das kann ich glauben.

Herzliche Grüße,
Spir"

"--- Original Message ---

From: "Spir"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, December 31, 2017 12:02 AM

Subject: Re: Spir Twitter

Lieber Hermes,

ich finde das schön, dass du nicht "richtig" gelesen hast, denn ich habe ohnehin die Vermutung, wenn man liest, dann hört man nicht nur einen einzigen Menschen, sondern ganz viele, und vielleicht stimmt das ja auch zu deiner Vermutung, dass Gott immer mit liest.

Zur Musik kann ich sagen, dass ich immer nach dem schönsten Stück, suche, also dem, was man im Grunde immer und für ewig hören möchte, aber weil das nicht geht, so plagt mich die Musik auch ganz sehr, weil sie einen (und die anderen) halt auch nicht erlöst.

Ich hatte allerdings zwei Musik-Träume, die durchaus erzählenswert sind: Einmal kamen Außerirdische auf die Erde (sie stürzten mit einem Austrian-Airlines-Flugzeug ab), und dann fragten sie mich, ob es einen Grund gäbe, dass die Welt bestehen bleiben sollte, und ich hab' daraufhin gar nichts gesagt, sondern eine Kasette in einen Kassettenspieler eingelegt und auf Play gedrückt, worauf sie die schönste Musik hörten und die Erde verschonten.

Ein andermal lag ich auf einer Wiese und hörte ganz viele Stimmen in der Luft und es war klar, so müsste wohl die Welt insgesamt klingen, wenn alles in Ordnung wäre.

So kann ich vielleicht dasselbe über die Musik sagen, was du über die Liebe gesagt hast: Mehr ist nicht geschehen bisher.

(Was ist dir wichtiger bei Öl, die Stimmen oder die Musik? Ich kann nämlich die Stimmen manchmal schwer ertragen.)

Herzlichst,
Spir"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Spir"

Sent: Sunday, December 31, 2017 2:52 PM

Subject: Re: Spir Twitter

Herzlieber Spir, herzliebtes "Ö1", zum ersten Mal muss ich gebackenes
Wienerschnitzel essen mit Preiselbeeren, und dazu musste ich mein geliebtes
"Ö1" abdrehen, denn es spielte von 13-14 Uhr Jazz, wann erklärt mir endlich
wer den Jazz?

Herzlieber Spir, mein Traum von 30. auf 31. Dezember entstand, weil mein
Handy nicht dort lag, wo es immer liegen hätte müssen. Und darum träumte
ich, dass eine innige Freundin namens Gloria G. die bloße Sim-Karte mir
brachte, aber sonst war all mein Gewand verschwunden, daraus könnte ein
Roman geschrieben werden. Im realen Leben hab ich dann im großen Kasten
nachgeschaut, und da war sogar mein weißes Ministrantengewand weg. Ich
phantasiere mich jetzt in Deine Freude hinein, wo Du gerne frei in der Sonne
liegst. Ich kann längst nicht mehr in die Sonne gehen, ich brauche immer
irgendwen, der mich im Rollstuhl durch die Gegend schiebt. Und wenn ich da
jemanden sähe in hinnichen Bluejeans, bin ich schon im Himmelreich und kann
mich gar nicht sattsehen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Christian

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, December 25, 2017 7:18 PM

Subject: Aw: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Lieber Hermes, lieber eze

Gedankenaregung zu Weihnachten: Ich habe eine Sendung im ZDF gesehen die den
Titel hat "die Wahrheit zur Geburt Jesu"

1. Es war kein Stall sondern eher eine Herberge und keine Tiere waren dabei
2. Es gab zu der Zeit keinerlei Kometen oder sonstige Sterne, die als der
Morgenstern zu deuten waren
3. Maria wurde erst ab den Mittelalter als Jungfrau bezeichnet. Die richtige
Übersetzung war JUNGE FRAU
4. Kaum glaubhaft, dass ein Engel erschienen ist
5. Maria war erst 14 Jahre als sie schwanger war
6. Es ist nicht klar, wer der leibliche Vater war
7. Die sogenannten heiligen 3 Könige sind nie erschienen, es war nur eine
passende Geschichte

usw., ...

Somit frage ich mich, warum die Kirche uns in einen Glauben lässt, der wohl

nicht stimmt.

Und schon gar nicht wäre der Termin zu Jesus Geburt der 24.12., eher im Juni.

Trotzdem schöne Weihnachten Euch
Euer Christian"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Christian"

Sent: Sunday, December 31, 2017 3:21 PM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Herzlieber Christian, ich bin jetzt schon so "eingeliebt" in den liebenden Jesus Christus, und tu mir damit leichter beim dannigen Absterben. Wenn ich verstorben dann keinen Jesus und keinen Gott und keinen heiligen Geist oder soetwas wahrnehme, kann ich mich eh nicht wehren. Ich kann mich dann nur freuen, dass ich im Grab meines verstorbenen Freundes Ewald Penz (72B/ 14/ 61) liegen werde. In meinen endlosen Phantasiestunden weile ich ununterbrochen in Unternalb & Retz, in Tschechien freut sich jetzt der neue tschechische Ministerpräsident (Andrej Babiš) an einem neuen Atomkraftwerk, vierzig Kilometer von meiner Geburtsstadt Retz entfernt!!! In herzlicher Verbundenheit, ergebenst Dein elender Hermes Phettberg inklusive Sir eze"

"--- Original Message ---

From: "Mario"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, December 31, 2017 12:30 PM

Subject: Gute Wünsche und Dank

Lieber Hermes Phettberg,

ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr 2018 alles Gute. Ich habe gerade wieder ein wiedergefundenes Buch von Ihnen gelesen und mich an den Film erinnert. Ich freue mich über viele Ihrer Sätze und Bonmots! Menschen wie Sie gibt es zu wenige in der Welt.

Ich hoffe, es geht Ihnen besser.

Sehr herzlich

mario"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Mario"
Sent: Sunday, December 31, 2017 3:02 PM
Subject: Re: Gute Wünsche und Dank

Herzlieber Mario, mir geht's extrem gut, ich habe ab morgen einen 18-Jährigen um mich, hoffentlich hat er enge und gelegentlich zerrissene Bluejeans an, ich sehe so etwas sehr gerne. JUHU JUHU JUHULIA, Prosit Neujahr! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Mario"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, December 31, 2017 3:21 PM
Subject: Re: Gute Wünsche und Dank

Lieber Hermes,

das klingt sehr verlockend. Dann beginnt das neue Jahr ja vielversprechend: tight and torn. So sei es! Ich werde morgen meine zerrissene und nicht mehr ganz so enge Jeans den ewigen Jagdgründen übergeben! Oder dir schicken, wenn du Freude daran hast!

Herzlich
Mario"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Mario F."
Sent: Sunday, December 31, 2017 4:42 PM
Subject: Re: Gute Wünsche und Dank

Herzlieber Mario, bitte schicke die Jeans für mich an meinen Sachwalter, Herrn Mag. Michael Pilz, (...). Aber bitte ja nicht waschen! Ich liebe versaute Bluejeans. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Gottfried Schwarz
To: PHETTBERG Hermes
Sent: Sunday, December 24, 2017 11:36 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Auch Dir und Deinen Lieben in Wien und/oder Unternalb wünschen wir - Erika H. und Gottfried Alexander Ritter von Schwarz - aus Untermixnitz gesegnete Weihnachten und ein glückliches und gesundes neues Jahr! P.S. Danke vielmals

für die vielen übermittelten Traumbotschaften und -erlebnisse, die einem schier unerschöpflichen Füllhorn hochgeistiger Prägung entsprungen ("es ist ein Ros(s)' entsprungen...") sind - und hoffentlich noch weiter entspringen werden!

Anbei: Christbaum (selbst bescheidendst aufgeputzt) und Weihnachtskarpfen nach Waldviertler/Böhmischer Art (selbst zubereitet und meiner Erika serviert)"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Gottfried Schwarz"

Sent: Sunday, December 31, 2017 3:27 PM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Herzlieber Gottfried, ich meinerseits könnte gar nicht existieren ohne Sir eze in meiner Gegenwart. Sie geht immer einkaufen in den "Interspar" nach 16 Uhr, und da gibt es alles warme Essen um die Hälfte billiger. Wenn was ein Gottesbeweis ist, dann, dass plötzlich in meiner Existenz Sir eze auftaucht und mich lieblich "nervt". Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg inklusive Sir eze"

"--- Original Message ---

From: Rosa von Zehnle

To: Hermes Phettberg

Sent: Thursday, December 28, 2017 5:03 PM

Subject: Re: Ende der 2. Weihnachts-Sammelaktion für wirklich arme Zigeuner-Kinder 2017

So, da sind se ...

einige Bilder von meiner W-Aktion.

Mehr dann im Januar in einem zusammengestellten und gedruckten Bericht in ungarischer und deutscher Sprache mit reichlichem Bildmaterial.

Nochmals für Eure Unterstützung dankend, verbleibe ich allen ein schönes, ruhiges und friedliches Jahr 2018 wünschend.

Möge der Teufel die Kriegstreiber und Rußlandhasser holen, denn die Masse der Menschen möchte keinen Krieg und sie wird ihn hoffentlich zu verhindern wissen - gegen wen auch immer und wo auch immer.

Rosa von Zehnle"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Rosa von Zehnle
Sent: Sunday, December 31, 2017 3:08 PM
Subject: Re: Ende der 2. Weihnachts-Sammelaktion für wirklich arme Zigeuner-Kinder 2017

Herzlieber Rosa, ich Schwein bin so bettelarm & so verfressen, dass ich keinen Groschen für Deine großartige Aktion beigetragen habe. Mein österreichischer Bundeskanzler, der extrem fesche jeansboyartige, kriecht der freiheitlichen Partei so tief schon in den Arsch, dass ich fürchte, meine geliebte EU wird bald in ein Visegrad münden. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Nikolaus Habjan
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, December 26, 2017 7:51 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Gern!

Ab Mitte/Ende Jänner bin ich wieder in wien
lieben Gruß
Nikolaus Habjan
www.nikolaushabjan.com

Am 26.12.2017 um 18:56 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

Herzlieber Nikolaus, wenn Du wieder einnal in Wien wärest, komm mich doch besuchen! Ich freue mich darauf! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Nikolaus Habjan"
Sent: Sunday, December 31, 2017 3:10 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Herzlieber Nikolaus, meinst Du wirklich real schon das Jahr 2018??? Oh, ich Ur-Pubertärer, denke überhaupt nur mehr an lange und zerfetzte Bluejeans. Ich phantasier Dich einfach in Bluejeans hinein. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die Twittersätze der letzten Kalenderwoche des Jahres 2017 (aus:
https://twitter.com/Phettberg_liebt)

16:26: In der Sekunde seh ich ein wunderschönes Abendrot am Himmel vor
meinem Schlafzimmerfenster. Ein gutes Signal für 2018, denke ich?

31:12:2017: Herzliebes "Öl", zum ersten Mal muss ich gebackenes
Wienerschnitzel essen mit Preiselbeeren, und dazu musste ich mein
geliebtes "Öl" abdrehen, denn es spielte von 13-14 Uhr Jazz, wann erklärt
mir endlich wer den Jazz?

Alarm: Der tschechische Ministerpräsident freut sich, 40 Kilometer von
meiner Geburtsstadt Retz entfernt, ein Atomkraftwerk zu errichten, sagt
"Öl".

So: 31:12:2017: gebackenes Schnitzel vom Truthahn, Petersilerdäpfel,
gemischten Salat.

Sa: 30:12:2017: Ganslsuppe, Faschiertes, Rotkraut, Kirschkuchen.

Antwort an @spir51867798

Heute ist der 30:12:17, bis nächsten Samstag, 6. Jänner 18, lässt mir der
"Falter" Zeit und wir könnten noch weiter twittern! bitte bitte bitte

Antwort an @spir51867798

Ein Gott, der liest, was seine Erschaffenen so schreiben. JUHU!

Antwort an @spir51867798

Wer weiß, ob die vielen Päpste Recht haben, ich bin halt total in Jesus
verliebt!

Antwort an @spir51867798

Im Geruch liegt die Seele in der Mitte.

Fr: 29:12:2017: Vom "Radatz", serviert von Heimhelfer Pape Fall: Ganslsuppe,

gebackenes Schollenfilet, Sauce Tartare, Petersilerdäpfel; Dessert:
Kirschtorte.

Do: 28:12:2017: Im "Café Jelinek": Sacherwürstel, Käsebrod,
Schnittlauchbrod, Yoghurt mit Früchten, Häferlkaffe, kleines Gulasch,
Sachertorte.

Antwort an @spir51867798

Wer dich entgegenkommen heißt, ist Jesus Christus, also Gott, der Heilige
Geist.

Antwort an @spir51867798

Bin für mich nicht verantwortlich, Gott wäre es!

@spir, Antwort an @Phettberg_liebt

Danke, dass es Sie gibt.

Mi: 27:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Herrn Pape
Fall: Gemüsesuppe, Altwiener Krautfleckerl, grüner Salat. Dessert:
Marillenkuchen.

Für das gestrige Abendessen am 26.12.2017 zauberte mir Sir eze gegrillte
Garnelen herbei, die waren einzigartig! Was täte ich ohne Sir eze!

Die: 26:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Spaghetti Bolognese,
Dessert: Linzer Augen.

Mo: 25:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Schwammerlsauce, Salat.
Dessert: Linzer Augen.

So: 24:12:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": Bratwurst, Kartoffeln,
Salat. Dessert: Linzer Augen.

"--- Original Message ---"

From: Helga K.

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, December 24, 2017 6:37 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Lieber Hermes!

Frohe Weihnachten!!!

diesmal ohne Jeans...nur Boys

Alles Liebe & Gute für 2018!!
Mögen die Jeansboys nie zu Ende gehen"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Helga K."
Sent: Sunday, December 31, 2017 3:30 PM
Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Herzliebe Helga, wenn mich wer im Rollstuhl fährt, und ich gemütlich im Rollstuhl sitze, und es kommt ein Jeansboy vorbei, bin ich schon im Himmel!
Prosit Neujahr! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg inklusive eze"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Michael Pilz"
Sent: Saturday, December 30, 2017 3:57 PM
Subject: Schon wieder muss ich Sie anbetteln

Herzlieber Sachwalter, ich hab mein ganzes Leben immer schon verfressen, doch im Moment, Dezember 2017, ist es wieder ganz schrecklich geworden und ich muss Sie um Hilfe bitten: Mein Heimhelfer, Herr Pape Fall aus Senegal, bringt mir jeden Tag ein Mittagessen, entweder vom "Steman" oder vom "Radatz" oder vom "Interspar Niederhofstraße". Und zusätzlich ein Dessert von der Bäckerei Hafer und ein gefülltes Gebäck fürs Abendessen, ebenfalls von der Bäckerei "Hafner". Gott hat sowieso schon gefügt, dass mir ein Sir eze existiert, dass er/sie jeden Tag von seinem Einkommen alles, was nur fehlt, mir zuschiebt. Aber nun ist wieder einmal Sir eze das Geld ausgegangen. Und daher MUSS ich Sie leidergottes Anfang Jänner 2018 telefonisch anbetteln. Zudem brauch ich dringend neue Schuhe, und mein Postfach (535) muss für nächstes Jahr wieder gemietet werden. Von Herzen alles Gute, auch für 2018, für Sie, Ihre Mitarbeitys und Ihre Kanzlei. Ihr ergebenster Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Walter F.

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, December 24, 2017 1:54 PM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Lieber Hermes!

Liebe eze!

Habt ihr beide neue Telefonnummern? Ich wollte euch gerade anrufen, bin aber ... im Leeren gelandet. Jedenfalls wünsche ich euch ein paar feine Tage und ein frohes Fest, und dass ihr nie euren Kampfgeist verliert.

Alles Liebe, Walter"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Walter F."

Sent: Tuesday, December 26, 2017 6:49 PM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Herzlieber Walter, meine beiden Telephonnummern sind nach wie vor: 0676/777 28 50 und 01/596 24 20. Frohe Ostern und so weiter! Ergebenst Dein elender Hermes Phettberg inklusive eze"

"--- Original Message ---

From: "Nina Strasser"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, December 24, 2017 3:26 PM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Lieber Hermes, Deine Zeilen sind mein Weihnachtsgeschenk! Vielen, vielen Dank!!! Natürlich bekommst Du Anfang Jänner eine VIP-Einladung zur Ausstellung. Schöne Weihnachten!!! Liebe Grüße Nina"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Nina Strasser" <nina.strasser@gmx.net>

Sent: Tuesday, December 26, 2017 6:51 PM

Herzliche Nina, mein allerfeinster Freund, Peter Katlein, muss auch eingeladen werden! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Nina Strasser"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Tuesday, December 26, 2017 10:52 PM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Lieber Hermes, natürlich! Ich hab noch viel zu tun, die Einladungen sind noch nicht entworfen. Grundsätzlich darf jeder kommen, aber du kriegst noch Einladungen! Liebe Grüße Nina"

"--- Original Message ---

From: "Peter P."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, December 24, 2017 1:46 PM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Lieber Hermes,

Quasi privat (...) nochmals alles Liebe zu Weihnachten! Rutsch gut nach 2018 und gestioniere weiter!

Peter"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Peter P."

Sent: Sunday, December 31, 2017 3:48 PM

Subject: Re: 24_12_17 Frohe Weihnachten allüberall!

Herzlicher Peter, vielen, vielen Dank - dass ich dank Deiner Hilfsbereitschaft nun wieder seit November 2007 (vor zehn Jahren) nahtlos weiter im Internet meine Gestionsjammerei veröffentlichen kann. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

PROSIT NEUJAHR!

So: 31:12:2017: 09:50.

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!